

# Anzeiger

AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 2 | 177. Jahrgang | Dienstag, 10. Januar 2023



**Ihr Verkaufsobjekt. Unsere Erfahrung.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer Immobilienverhändler und Notariatsfachleute. **Ihre Immobilien. Unser Zuhause.**

www.hev-zuerich.ch Tel. 044 487 17 86

**HEV Zürich**  
Hausagentenverband

## In Szene gesetzt

Ein spektakuläres Verbrennen der Christbäume unter professioneller Aufsicht in Affoltern. > Seite 5

## Schlechtes Spiel

Vandalen wüteten mit Feuerwerk beim Affoltemer Schulhaus Ennetgraben. > Seite 5

## Politbühne

Weitere Kandidierende für die Kantonsratswahlen präsentieren sich. > Seiten 6 und 7

## Vorhang gefallen

Die Obfelder Künstlerin Ursina Würmli ist verstorben. Ein Nachruf. > Seite 9

## Vorhang auf

Die Theatergruppe Oberamt feierte mit ihrem neuen Stück eine erfolgreiche Premiere. > Seite 11

# Ein Stück Innenstadt soll ein neues Gesicht bekommen

Auf dem Schönbächler-Areal in Affoltern sind 93 Mietwohnungen und Gewerbeflächen geplant

Wachstum durch innere Verdichtung – dafür steht die geplante Überbauung des AVA-Areals im Herzen von Affoltern. Nebst Wohn- und Gewerberaum soll dabei auch ganz viel Grünfläche entstehen, wie mit der Stadt vertraglich festgehalten wurde.

VON THOMAS STÖCKLI

Die Bauprofile zeigen es seit Ende letzter Woche: Zwischen dem Breitenweg und dem Centralweg, am Rande der Begegnungszone in Affoltern, ist Grosses in Planung. «Wir haben in den letzten vier Jahren mit Schönbächlers und der Stadt Affoltern das Grundstück entwickelt», verrät Stefan Ringwald von Roos Architekten in Affoltern. Von zehn städtebaulichen Mustern sei man ausgegangen, habe dann auf vier reduziert und sei schliesslich zu der Lösung gekommen, für die nun die Baueingabe erfolgte. Sie habe mit den grösstmöglichen Freiraumqualitäten überzeugt, so Ringwald.

Insgesamt sollen 93 Mietwohnungen entstehen, hauptsächlich mit zweieinhalb, dreieinhalb und viereinhalb Zimmern, dazu zwei Studios und drei Fünfeinhalb-Zimmer-Wohnungen für grössere Familien. «Wir streben eine gute Durchmischung an», so der Architekt. Und: «Alle Wohnungen verfügen über durchgestreckte Grundrisse mit hoher Aufenthaltsqualität und guter Besonnung.» Besitzerin bleibt die A. Schönbächler & Co. AG, die sich in den 1990er-Jahren vom traditionellen Druckerei- zum Immobilienunternehmen gewandelt hat.

## Verbindliche Umgebungsgestaltung

Prägender Baukörper ist ein mehrfach geknicktes Langhaus entlang des Breitenwegs, fünf Vollgeschosse hoch, darüber noch ein Attikageschoss. Mit einer roten Klinker-Fassade soll das neue Gebäude Bezug nehmen auf die industrielle Vergangenheit. Auf dem Attikageschoss setzt eine grüne Keramik-Fassade einen Kontrast. Mit der Stadt Affoltern vertraglich geregelt, sind unter anderem die Umgebungsgestaltung – dazu gehören über 50 Bäume – sowie



Blick von der Betpurstrasse aufs mehrfach geknickte Langhaus am Breitenweg, auf das Eckhaus am Centralweg (links) und dazwischen auf den Gemeinschaftsraum für die ganze Überbauung. (Visualisierung zvg.)

Fusswegrechte übers Areal. Im Bereich der Bahnlinien-Unterführung zur Dammgasse öffnet sich im langen Baukörper nämlich ein Durchgang.

Auf der Seite zum Centralweg hin ist dagegen viel Grünraum als Spiel- und Aufenthaltsfläche vorgesehen, zwischen einem Gemeinschaftsraum für die ganze Überbauung – das sei allen Beteiligten ein wichtiges Anliegen gewesen, so Architekt Ringwald – sowie einem Eckhaus an der Betpurstrasse und dem bestehenden Schönbächlerhaus aus dem 19. Jahrhundert. Letzteres bleibt als einziges Gebäude auf dem Areal erhalten, wird nur leicht saniert und zum ursprünglichen Volumen zurückgebaut.

«Wir wollen Identifikationsstiftendes erhalten», so Stefan Ringwald. Das gilt nicht nur fürs Schönbächler-Haus, sondern auch für den eingeschossigen Flachdach-Bau, in dem aktuell die Buchhandlung Scheidegger eingemietet ist. Dieser soll zwar abgerissen werden, aber in ähnlicher Form wieder entstehen, wenn auch etwas zurückversetzt, um einen Vorplatz zu ermöglichen. «Wir sind daran, dass der Buchladen bleiben kann», heisst es bei den Planern, wenn

auch vielleicht nicht in diesem Gebäude, so doch zumindest auf dem Areal.

## Mehr wohnen, weniger arbeiten

Keinen Platz mehr hätte nach aktueller Planung die AVA Verlagsauslieferung AG. Zwar habe man noch einen gültigen Mietvertrag, so Geschäftsleiter Stefan Schwermann, «aber wir wissen, dass wir irgendwann ein neues Betriebsgebäude suchen müssen und sind uns dementsprechend am Vorbereiten.» Enttäuschend findet er es, dass sich bisher weder die Stadt noch die Standortförderung für den Erhalt der 60 Arbeitsplätze eingesetzt habe.

Seit 40 Jahren ist die AVA nun in Affoltern. Den letzten Standort an der Alten Obfelderstrasse musste man im Jahr 2000 verlassen. Bis dort der geplante Baumarkt erstellt wurde, sollte es allerdings noch 15 Jahre dauern. «Vielleicht geht es hier auch noch fünf oder zehn Jahre – wenn das Projekt überhaupt umgesetzt wird», so Schwermann. Auch wenn ein Umzug mit Neu-einrichtung durchaus Chancen bietet, am liebsten würde er am Centralweg 16

in Affoltern bleiben, oder zumindest möglichst nahe, «sonst wird es problematisch für die Mitarbeitenden.»

Andererseits würde die Begegnungszone vom Verkehr entlastet, wenn die LKWs der Verlagsauslieferung nicht mehr ins Zentrum müssen. Erschlossen wird die geplante Arealüberbauung nämlich über die Betpurstrasse. Der Verkehrsverlagerung wird dort mit einem Trottoir Rechnung getragen. Der Breitenweg, wo an beiden Enden zur Betpurstrasse und zur Oberen Bahnhofstrasse hin, im Erdgeschoss kleinteilige Gewerbeflächen – insgesamt 1200 Quadratmeter – eingepplant sind, wird ausgebaut auf durchgängig vier Meter Breite. Er ist im kantonalen Richtplan als Veloroute verzeichnet, aktuell aber stellenweise nur 1,5 Meter breit. Parkiert wird vorwiegend in der Tiefgarage, dort stehen 118 Parkplätze zur Verfügung, während die Aussenparkplätze über 50 auf acht reduziert werden – je vier auf beiden Seiten.

Mit einem Baubeginn rechnen die Planer frühestens gegen Ende 2025.

> Weiterer Bericht auf Seite 3

## Ein Coach mit langer Erfahrung

Kurt Müller hat das Team Koach aufgebaut und sich damit in der Triathlon-Welt einen Namen geschaffen. Selbst in Hawaii kennt man inzwischen seinen Namen. Mit seinen Unternehmen KMSportcoaching und dem Shop Sportster24 ist er selbst einer der wichtigsten Sponsoren des Teams, was ihm ermöglicht, vor allem Juniorinnen und Junioren gezielt zu fördern. Er ist auf einem Bauernhof in Hedingen aufgewachsen und lebt heute in Stallikon. Im Interview mit dem «Anzeiger» erzählt Müller über seinen ersten Triathlon, seine Staublunge, Verletzungen, einen Unfall und seinen Weg zum erfolgreichen Coach. Kurt Müller hat sich auch im Bereich Sportmanagement und Sportpsychologie ausgebildet. (red.)

> Weiterer Bericht auf Seite 19

## ANZEIGEN

### Carrosserie/Spritzwerk Lido Galli



Zürichstrasse 1A  
8932 Mettmenstetten  
SB-Waschanlage Telefon 044 776 81 11

### Profitiere von diesem und weiteren Angeboten in deiner App!

1 Menu MEDIUM für Fr. 11.-

QR-Code scannen und App downloaden  
Bedingungen auf mcdonalds.ch

### Gian Keifer

Denken Sie über den Verkauf Ihres Zuhauses nach?

Es ist nie zu früh, darüber zu sprechen.



GIAN KEIFER  
RE/MAX Affoltern a.A.  
gian.keifer@remax.ch  
043 / 817 17 42

## Generationenkonflikt?

Die sogenannten Babyboomer sind noch im Arbeitsmarkt. Die Werte der Generationen Y und Z können sie schlecht nachvollziehen.

Die Babyboomer sind im Arbeitsmarkt noch immer in der Überzahl und sitzen an wichtigen Stellen. Wenn sie sich in den nächsten Jahren aus dem Erwerbsleben zurückziehen, wird ihr Ausscheiden

den den Arbeitsmarkt massiv umwälzen. Mit gravierenden Folgen für jeden Beschäftigten. Der Einsatz vieler Babyboomer war hoch. Deshalb bringen sie den Werten und Forderungen der Generationen Y und Z wenig Verständnis entgegen. Obwohl es genau die Dinge sind, unter denen sie gelitten haben, zeigen sie sich irritiert über deren Streben nach weniger und flexiblerer Arbeitszeit. (red.)

> Weiterer Bericht auf Seite 13

## Konzerte zum Geburtstag

Das Akkordeon Orchester Bezirk Affoltern lädt am 14. und 15. Januar zum Jubiläumskonzert.

Am Wochenende beehrt der Verein das 90-Jahr-Jubiläum mit einem aussergewöhnlichen Jahreskonzert. Über 20 ehemalige Mitglieder lassen es sich nicht nehmen, am Aoba-Jubiläumskonzert vom 14. und 15. Januar im Kasino Affoltern ihr Instrument wieder

hervorzuholen und in den Nostalgieformationen «die Aagfrässe» und «die Gmütliche» mitzumachen. Die «Gemütliche» erweisen mit dem Stück «Urlaubsfreuden» Werner Keller die Ehre. Der Komponist der lüpfigen Polka hat den HCA während 35 Jahren geleitet und zu einer festen Grösse im Bezirk Affoltern sowie in der Akkordeonmusikszene gemacht. (red.)

> Weiterer Bericht auf Seite 15

**VOLVO**

Wir wünschen Ihnen ein elektrisierendes 2023.

Die Zukunft schon heute fahren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Albin Herzog AG | Telefon 043 322 66 00  
www.albinherzogag.ch





## Sonderabfall-Sammlung in Affoltern am Albis

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.

Am **Dienstag, 17. Januar 2023** findet die Sonderabfallsammlung von 8.00 bis 11.30 Uhr im Entsorgungszentrum ÖKI-HOF, Schmid AG Entsorgung und Recycling, Lindenmoosstrasse 15, 8910 Affoltern am Albis statt.

Sonderabfall aus Haushalten bis maximal 20 kg pro Abgeber wird kostenlos entgegen genommen.

Im Sonderabfall-Mobil gesammelt werden:

- Farben, Lacke, Klebstoffe
- Säuren, Laugen, Entkalker, Abflussreiniger
- Lösungsmittel, Pinselreiniger, Verdüner, Brennsprit
- Medikamente, Quecksilber, Thermometer
- Pflanzen- und Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilger, Dünger
- Chemikalien, Gifte, Javel-Wasser
- Spraydosen, Druckgaspatronen
- Unbekanntes und Stoffe mit einer Giftklasse oder einem Gefahrensymbol

Sonderabfälle niemals via Kehrriech oder Kanalisation entsorgen! Vermischen Sie nie Produkte, die sich in verschiedenen Behältern befinden. Es können chemische Reaktionen auftreten. Mehr Informationen zum Sonderabfall finden Sie unter [www.sonderabfall.zh.ch](http://www.sonderabfall.zh.ch).

10. Januar 2023

Stadt Affoltern am Albis,  
Bereich Hochbau und Umwelt



Knonau

## Melioration Huser Allmend mit landwirtschaftlicher Bodenaufwertung und Moorregeneration Büelimoos sowie Wasserbauprojekt Chruzelenbach

Meliorationen

Öffentliche Auflage Bodenverbesserung Huser Allmend

**Hausen a.A., Knonau.** Bodenverbesserung Huser Allmend in Hausen a.A. und ökologische Ausgleichsmassnahmen Büelimoos in Knonau. Bauherrin Meliorationsgenossenschaft Huser Allmend.

Die Auflage zur Projektgenehmigung, Baubewilligung und Zusicherung des Bundesbeitrages erfolgt in Abhängigkeit mit dem Projekt Revitalisierung Chruzelenbach, öffentliches Gewässer Nr. 5067 in Hausen a.A. (separate Publikation und öffentliche Auflage in Hausen a.A.).

Bericht und Projektpläne liegen gemäss § 47 des Landwirtschaftsgesetzes des Kantons Zürich vom 2. September 1979 bei den Gemeindeverwaltungen Hausen a.A., Zugerstrasse 10, 8915 Hausen a.A., und Knonau, Stampfstrasse 1, 8934 Knonau, vom 5. Januar 2023 bis am 6. Februar 2023 während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf.

Einsprachen sind schriftlich und begründet während der Auflagefrist zu richten an das Amt für Landwirtschaft und Natur (ALN), Abteilung Landwirtschaft, Meliorationen, Walcheplatz 2, 8090 Zürich.

Das ALN behandelt die Einsprachen und reicht dem Regierungsrat das Projekt zur Genehmigung ein. Der Genehmigungsentscheid schliesst den Entscheid über nicht gütlich beigelegte Einsprachen sowie die baurechtliche Bewilligung mit ein (vgl. § 309 Abs. 2 Planungs- und Baugesetz vom 7. September 1975). Gegen den Entscheid des Regierungsrates kann beim Verwaltungsgericht gemäss § 41 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes vom 24. Mai 1959 Beschwerde erhoben werden.

Diese Publikation erfolgt auch aufgrund von Art. 97 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft vom 29. April 1998 und Art. 12 ff. des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966.

Zürich, 3. Januar 2023

Amt für Landschaft und Natur,  
Abteilung Landwirtschaft

Meliorationsgenossenschaft Hausen a.A.

Rechtsmittelfrist

Frist: 30 Tage

Ablauf der Frist: 06.02.2023

In schönen Erinnerungen  
lächelt die Vergangenheit zurück

Traurig, aber auch in grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Opi

## Emil Blatti

22. Juli 1935 – 4. Januar 2023

Wir werden ihn vermissen

Silvia Blatti

Frank und Claudia Blatti-Keller

mit Manuel und Alessa

Hans und Anita Keller

Dany Keller und Soufia Naimi

Renate Blatti und Familie

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man Alzheimer Schweiz,  
Postkonto 10-6940-8, IBAN CH33 0900 0000 1000 6940 8,  
Vermerk «Emil Blatti».

Traueradresse: Silvia Blatti, Rainstrasse 145, 8143 Sellenbüren

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Partner, unserem Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Grossvater

## Felix Heinrich Maag

15. November 1940 – 4. Januar 2023

Es bleiben uns viele schöne Erinnerungen an einen aussergewöhnlichen Menschen.

In Liebe und Dankbarkeit

Lydia Baumgartner

Ariane Feola-Maag und Adrian Jordi

Anja, Milena und Jael Feola

Sibylle und Nicola Grillo-Maag

Gian und Leon Grillo

Tobias Maag

Eva Walder-Maag

Maya und Walter Coaz-Maag

Verwandte und Freunde

Die Gedenkfeier findet im Kreis der Familie statt.

Traueradresse: Lydia Baumgartner, Dachlisserstrasse 18, 8932 Mettmenstetten

Das schönste Denkmal,  
das ein Mensch bekommen kann,  
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.  
Albert Schweitzer



Tieftraurig nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter.

## Dina Lüthi-Mariani

1. Mai 1933 – 31. Dezember 2022

Ein Mensch der uns lieb war, ist gegangen. Wir werden dich als überaus fleissiges und fröhliches Familienmitglied sehr vermissen, aber in unseren Herzen wirst du für immer weiterleben.

Obfelden, im Januar 2023

In Liebe und Dankbarkeit:

Robert und Silvana Lüthi-Borner

Hansjörg und Astrid Lüthi-Meier mit Norina

Verwandte und Freunde

Die Beisetzung findet am Freitag, 13. Januar 2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Obfelden statt. Anschliessend der Trauergottesdienst in der reformierten Kirche.

Traueradresse: Hansjörg Lüthi, Bergacherstrasse 13, 8912 Obfelden



«Als der Regenbogen verblasste, kam die Schwalbe, und sie trug mich mit sanften Schwüngen weit über die sieben Weltmeere. Behutsam setzte sie mich an den Rand des Lichtes. Ich trat hinein und fühlte mich geborgen. Ich habe Euch nicht verlassen, ich bin nur ein Stück voraus.»

## Cheyenne Sunny Diedrich

\* 10.9.2016 † 31.12.2022

Am frühen Silvestermorgen 2022 wurde für uns alle unfassbar unser kleiner Sonnenschein Cheyenne Sunny durch eine heimtückische Infektion mitten aus ihrem noch so jungen Leben gerissen. Fassungslos und unendlich traurig müssen wir Abschied von unserem Engelchen nehmen, bevor wir das Geschehene überhaupt begreifen können.

In unseren Gedanken und unseren Herzen wirst Du ewig leben und wir werden Dich nie vergessen.

In unendlicher Liebe und Trauer

Deine Mama und Papa Manuela und David

Dein Brüderchen Jayden Dave

Dein Cousin Julian und Deine Cousine Laura

Deine Tante und Gotti Daniela und Dein Onkel Frank

Deine Nani Claudia zusammen mit Hannes

Deine Oma Carola

Dein Nonno Luigi zusammen mit Jacqueline

Dein Grossonkel und Götti Andreas

Deine beiden besten Freundinnen Jana und Mia

Deine Kindergartenklasse Räsch 2 in Obfelden

mit allen BetreuerInnen

und alle, die sie kannten und gerne gehabt haben

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 12. Januar 2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Obfelden, Räschstrasse, 8912 Obfelden statt. Anschliessend Abdankung in der Reformierten Kirche Obfelden, Ecke Räschstrasse/Villaweg, 8912 Obfelden.

Jeder, der möchte, ist herzlich eingeladen, der Trauerfeier und der Abdankung beizuwohnen.

Einschlafen dürfen,  
wenn man das Leben nicht mehr  
selbstständig gestalten kann,  
ist der Weg in die Freiheit und  
Trost für alle.

Hermann Hesse

In tiefer Trauer muss ich Abschied nehmen von meinem Mann

## Gottfried Fürst-Bickel

28. April 1938 – 3. Januar 2023

Nach einem Hirnschlag im April 2022 hast Du Dich nicht mehr richtig erholt.

Dein erfülltes Leben war geprägt von Deiner geliebten Astronomie. Sterne und Planeten in unvorstellbaren Dimensionen haben Dich ein Leben lang herausgefordert, über die Entstehung unserer wunderbaren Schöpfung nachzudenken.

Ich wünsche Dir von Herzen ein Plätzchen bei den Sternen, wo Du ohne Teleskop alles bewundern kannst.

Danke Dir für 53 wunderbare Jahre.

In Liebe

Ursula Fürst-Bickel

und Freunde

Wir haben in aller Stille Abschied genommen.

Traueradresse: Ursula Fürst, Rosrainstrasse 35, 8915 Hausen am Albis

Wir helfen Menschen, möglichst  
lange selbstbestimmt zu leben.

Helfen Sie uns dabei. | [prosenectute.ch](http://prosenectute.ch) | PC 87-500301-3



PRO  
SENECTUTE  
GEMEINSAM STÄRKER

Musik übers Meer  
Zukunft für junge Menschen



Spenden Sie ein Instrument, das nicht mehr im Gebrauch ist. Oder unterstützen Sie uns mit einer finanziellen Spende für die Instrumententransporte übers Meer oder für die Reisekosten von Schweizer Reparatur-Fachleuten.

[www.musikuebersmeer.ch](http://www.musikuebersmeer.ch)

Musik übers Meer, CH-8908 Hedingen  
Postcheck-Nr: 85-310707-2 / IBAN Nr: CH39 0900 0000 8531 0707 2



## Datenmigration kann zu längeren Antwortzeiten führen

Durch den Wechsel des IT-Anbieters erhält die Stadtverwaltung Affoltern auch eine neue Software. Die Datenübernahme findet ab Mitte Januar statt.

Die Einführung eines neuen Softwareprogrammes bedingt immer auch die Übernahme der vorhandenen Daten. Viele Arbeiten wurden bereits in den vergangenen Monaten ausgeführt. Zahlreiche Problemfelder konnten erkannt und manuell behoben werden. Nach der definitiven Datenübernahme müssen die übernommenen Daten kontrolliert und bereinigt werden. Diese endgültige Datenmigration findet ab Mitte Januar bis Anfang Februar 2023 statt. Sobald die neue Software mit den vorhandenen Daten korrekt abgefüllt ist, gilt es, die weiterhin laufenden Geschäfte nachzuerfassen.

Vom 13. bis 25. Januar kann es beim Einwohneramt deshalb zu verzögerten Antwortzeiten kommen. Ab dem 23. Januar wird die Steuersoftware abgelöst. Auch beim Steueramt muss Ende Januar/Anfang Februar mit längeren Reaktionszeiten als üblich gerechnet werden. Die Bevölkerung wird ersucht, dringende Angelegenheiten vorgängig zu erledigen oder genügend Zeit einzuplanen.

Seit 1. Januar arbeitet die Finanzabteilung mit der neuen Softwarelösung von Abacus. Bereits das Budget 2023 wurde problemlos mit der neuen Software erstellt. Ende März werden zudem die lokalen Server im Keller des Stadthauses stillgelegt und sämtliche Arbeitsplätze an das Rechenzentrum der OB AG angeschlossen. Die Stadtverwaltung wird deshalb voraussichtlich am Freitag, 24. März, geschlossen bleiben.

Stefan Trottmann, Stadtschreiber

**Anzeiger**

Herausgeberin:  
CH Regionalmedien AG  
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern  
Obere Bahnhofstrasse 5  
8910 Affoltern a. A.

Leiterin: Barbara Roth  
Chefredaktor: Thomas Stöckli  
redaktion@affolteranzeiger.ch

Redaktion:  
Luc Müller, Dominik Stierli,  
Alina Rütli

Copyright:  
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern  
Die Redaktion übernimmt keine  
Verantwortung für eingesandtes Material

Gesamtauflage: 27155

Beratung und Verkauf Inserate:  
Elisabeth Zipsin/Christine von Burg  
Telefon 058 200 57 00  
inserat@affolteranzeiger.ch

Spezial- und Sonderseiten:  
Kaspar Köchli  
Telefon 058 200 57 14, M 079 682 37 61  
kaspar.koechli@chmedia.ch

Tarife: [www.affolteranzeiger.ch](http://www.affolteranzeiger.ch)

Annahmeschluss Inserate:  
Dienstagausgabe: Montag, 8.00 Uhr  
Freitagausgabe: Mittwoch, 16.00 Uhr  
Todesanzeigen:  
11.00 Uhr am Tag vor Erscheinen

Abonnementspreise:  
¼ Jahr Fr. 79.-  
½ Jahr Fr. 97.-  
1 Jahr Fr. 170.-

Aboservice: abo@affolteranzeiger.ch  
Telefon 058 200 55 86

Kontakt:  
Alle Mitarbeiter erreichen Sie unter  
vorname.name@chmedia.ch

Druck:  
CH Media Print AG,  
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Ein Produkt der **ch media**

Verleger: Peter Wanner,  
[www.chmedia.ch](http://www.chmedia.ch)

Beteiligungen der CH Media AG  
auf [www.chmedia.ch](http://www.chmedia.ch)

# Der Kernbau der ehemaligen Druckerei bleibt

Das Schönbächler-Haus im Affoltemer Stadtzentrum wird fachgerecht restauriert

Im Rahmen der Überbauung des Schönbächler-Areals in Affoltern soll der Kernbau des früheren Druckereiunternehmens eine Aufwertung bekommen.

VON THOMAS STÖCKLI

1840 wurde es erbaut, das markante in klassizistischem Stil gemauerte Haus am Centralweg 18 in Affoltern. Somit ist es eines von wenigen Gebäuden, die schon vor der Eröffnung der Bahnlinie 1864 in dieser Umgebung existierte. Das ursprüngliche Wohnhaus wurde 1885 zur Druckerei umgenutzt und danach in verschiedenen Anbau-Schritten erweitert. So lieferte ab 1886 eine Turbine die Antriebsenergie für die Druckmaschinen, bis zur Elektrifizierung im Jahr 1911.

Seit 1931 gehört das markante Haus der Familie Schönbächler und seit 2008 ist es im Inventar der kommunalen Schutzobjekte. Als solches wollen es die Bauherrschaft und die Architekten nun auch erhalten und fachgerecht restaurieren, wenn das Areal zwischen Breitenweg und Centralweg sechsstöckig überbaut wird.

## Repräsentative Gibelfassade

Hervorgehoben wird im von der Stadt Affoltern in Auftrag gegebenen Gutachten zur Schutzwürdigkeit die repräsentative südwestliche Gibelfassade mit zahlreichen dekorativen Elementen, von der Inschrift bis zum Portrait von Druckpionier Johannes Gutenberg.

Das Erdgeschoss des Kernbaus ist heute auf drei Seiten von späteren Anbauten verdeckt. Diese sollen mit der Sanierung verschwinden, das Schönbächler-Haus also zum ursprünglichen Bauvolumen zurückgeführt werden. Aktuell dient es als Wohnraum, künftig soll es dann wieder Gewerbe beherbergen.



Blick von der Oberen Bahnhofstrasse auf den geplanten Neubau und das Schönbächlerhaus (rechts). (Visualisierung zvg.)



Die Arealüberbauung mit dem geplanten Langhaus und grosszügigen Grünflächen im Überblick. (Modell Roos Architekten)

## Information, Unterhaltung und Geselligkeit

Neujahrsanlass in Ottenbach mit dem Comedy Duo Klischee

Der Verein Kultur Ottenbach lud am vergangenen Sonntag-nachmittag zum traditionellen Neujahrsanlass in den Gemeindegemeinschaftssaal ein.

VON URS E. KNEUBÜHL

Es ist Brauch, dass der Verein Kultur Ottenbach zu Beginn eines neuen Jahres zum gemütlichen Neujahrsanlass einlädt – und genauso ist es Tradition, dass dieser Einladung jeweils eine stattliche Zahl an Besucherinnen und Besuchern folgt. So reihte sich auch diese Neujahrs-

veranstaltung am vergangenen, späten Sonntagnachmittag, im Gemeindegemeinschaftssaal, in diese Gepflogenheiten ein. Das Programm bot wiederum 120 Minuten mit Information, Unterhaltung sowie Geselligkeit und Ottenbächlerinnen sowie Ottenbächler marschierten abermals zahlreich auf.

## Positive Nachrichten aus der Gemeinde und ein aufbauender Blick voraus

Gemeindepräsidentin Gabriela Noser Fanger liess in ihrer Ansprache einerseits das Jahr 2022 in kurzen, von Bildern unterstützten Meldungen zum

Dorfleben Revue passieren. Auf «Fake-News», also Falschmeldungen, die heutzutage – als vermeintlich modern – zuweilen an allen Ecken und Enden verbreitet werden, brauchte sie dabei überhaupt nicht zuzugreifen, um über das aktive Leben in Ottenbach zu berichten. Es gab ausschliesslich positive (Erfolgs-)Nachrichten.

Die Gemeindepräsidentin strich bei ihren Ausführungen mehrmals heraus, wie wichtig bürgerliches Engagement für das Gemeinschaftsgefühl und eine lebenswerte Gemeinde sind, und verdankte die dazu notwendigen freiwilligen Einsätze. Ebenso aufbauend war der vorausschauende kurze Blick auf das eben gestartete 2023, den Gabriela Noser Fanger gestattete: Das vom Verein Die Alternative ins Leben gerufene DOG-Turnier wird der Verein Kultur Ottenbach am 23. März ebenso wiederbeleben, wie «Ottenbach Kreativ», vom 6. bis zum 8. Oktober. Zudem wird am 2./3. Juni das Eröffnungsfest des vor der Vollendung stehenden durchgehenden Autobahnzubringers Obfelden-Bickwil-Ottenbach gefeiert. Ganz in diesem Sinne wünschte die Gemeindepräsidentin schliesslich allen Anwesenden ein gutes und zufriedenes 2023.

womit Linda Carmen Deubelbeiss und Raphael Oldani den (Paar-)Alltag mit diversen Klischees ungeschminkt darstellten und damit beim Publikum für manchen Wiedererkennungseffekt sorgte. Die mit verschiedenen Sketchen und Musikeinlagen im wahrsten Sinne des Wortes «auf die Spitze» getriebenen Szenen, wurden dabei humorvoll aufgegriffen und immer leicht überzeichnet, aber nie bössartig dargestellt. Dafür erntete das Comedy-Duo herzhaften und anhaltenden Applaus, bevor der dritte und letzte Teil des Neujahrsanlasses schliesslich dem geselligen Beisammensein beim Apéro galt. Man bewegte sich ungezwungen in der Menge, plauderte mit den Nachbarn oder auch einem bisher unbekanntem Einwohner und stiess gemeinsam auf ein gesundes, freudiges und glückliches 2023 an.

ANZEIGE

Am 12. Februar  
SVP Liste 1  
wählen



## Unterhaltung und Geselligkeit kamen nicht zu kurz

Den zweiten Part des Neujahrsanlasses gestaltete dann das Comedy Duo Klischee mit ihrem Programm #ohneFilter,



Gemeindepräsidentin Gabriela Noser Fanger und Gemeinderat Ronald Alder stossen am traditionellen Ottenbacher Neujahrsanlass auf ein erfolgreiches 2023 an. (Bild Urs E. Kneubühl)



## Papier- und Kartonsammlung

Am **Samstag, 14. Januar 2023** findet in Affoltern am Albis (inkl. Zwillikon) die Papier- und Kartonsammlung statt. Bitte stellen Sie Papier und Karton separat gebündelt und geschnürt bis spätestens 8.00 Uhr morgens bereit. Deponieren Sie die Bündel gut sichtbar am öffentlichen Strassenrand und nicht beim Hauseingang oder Einfahrt. Lose, beschichtetes, verunreinigtes oder in Säcken/Taschen abgefülltes Material sowie nicht zusammengefaltete Schachteln oder untragbare, übergrosse Bündel werden nicht abgeführt.

Sammelverein: Jubla Säuliamt

**Kontaktstelle bei nicht abgeholtem Papier oder Karton: 076 525 15 03 (ab 12.00 Uhr)**

10. Januar 2023  
Stadt Affoltern am Albis,  
Bereich Hochbau und Umwelt



Bezirk

## Bauprojekte

**Planaufgabe:**  
Die Pläne liegen auf den betreffenden Gemeindekanzleien zur Einsicht auf.

**Dauer der Planaufgabe:**  
20 Tage vom Datum der Ausschreibung an. Erfolgt die Ausschreibung im Amtsblatt des Kantons Zürich später, gilt das Datum der letzten Ausschreibung.

**Rechtsbehelfe:**  
Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich einzureichen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine geringfügige Kanzleigebühr erhoben.

### Affoltern am Albis

**Bauherrschaft:** Lerch & Partner Generalunternehmung AG, Zürcherstrasse 124, 8406 Winterthur

**Projektverfasser:** Der Bauherr ist Projektverfasser

**Projekt:** Rückbau Wohn- und Gewerbegebäude, Neubau MFH mit Tiefgarage, Breitenweg 14, 8910 Affoltern am Albis

**Katasterinformationen:** Grundstück-Nr.: 1136, Zone: Z4

### Affoltern am Albis

**Bauherrschaft:** Hulda Oertig, Haselbachstrasse 1, 8910 Affoltern am Albis

**Projektverfasser:** Der Bauherr ist Projektverfasser

**Projekt:** Luft/Wasser-Wärmepumpe, Ausenaufstellung, Haselbachstrasse 1, 8910 Affoltern am Albis

**Katasterinformationen:** Grundstück-Nr.: 7005, Zone: W2a

## Todesfälle

### Aeugst am Albis

Am 30. Dezember 2022 ist in Affoltern am Albis ZH gestorben:

#### Silba Ruth Schlittler geb. Zemp

geboren am 31. Juli 1928 wohnhaft gewesen in Aeugst am Albis ZH.

Bestattungsamt Aeugst am Albis

### Affoltern am Albis

Am 28. Dezember 2022 ist in Affoltern am Albis ZH gestorben:

#### Anita Cattoni geb. Käch

geboren am 1. November 1950, wohnhaft gewesen in Affoltern am Albis ZH.

Beisetzung am Freitag, 13. Januar 2023, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Affoltern am Albis ZH, anschliessend Abdankung in der katholischen Kirche Affoltern am Albis ZH.

10. Januar 2023

Bestattungsamt Affoltern am Albis

### Bonstetten

Am 3. Januar 2023 ist gestorben:

#### Raymond Bähler

geboren am 18. Oktober 1926, von Uebeschi und Les Brenets (Le Locle), wohnhaft gewesen in Lüttenbergstrasse 18, Bonstetten.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungsamt Bonstetten

### Hausen am Albis

Am 3. Januar 2023 ist in Hausen am Albis gestorben:

#### Ida Marie Valär geb. Käslin

geboren am 6. Dezember 1938, wohnhaft gewesen in Hausen am Albis.

Bestattung am Freitag, 13. Januar 2023 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Hausen am Albis, anschliessend Trauergottesdienst um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Hausen am Albis.

Bestattungsamt Hausen am Albis

### Hausen am Albis

Am 3. Januar 2023 ist in Hausen am Albis gestorben:

#### Gottfried Fürst

geboren am 28. April 1938, wohnhaft gewesen in Hausen am Albis.

Die Beisetzung findet privat im engsten Familienkreis statt.

Bestattungsamt Hausen am Albis

## Auflage des Kollokationsplanes und des Inventars

Im Konkurs über **Huber Martin**, geb. 07.05.1954, von Kilchberg ZH und Oberkulm AG, Mühlebergstrasse 46, 8910 Affoltern am Albis, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern ab dem 09.01.2023 bei der Mobilien Equipe+, Wengistrasse 7, 8004 Zürich, im Original und mit sämtlichen Eingaben, sowie beim Konkursamt Affoltern (ohne Eingaben) zur Einsicht auf.

Bezüglich der Klage- und Beschwerde-rechte usw. wird auf die Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 09.01.2023 verwiesen.

**KONKURSAMT AFFOLTERN**  
vertreten durch Mobile Equipe+  
Postfach  
8036 Zürich

### Mettmenstetten

Am 4. Januar 2023 ist in Mettmens-tetten gestorben:

#### Maag Felix Heinrich

geboren am 15. November 1940, von Bülach ZH, wohnhaft gewesen in Mettmens-tetten.

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Der Friedhofvorsteher

### Obfelden

Am 31. Dezember 2022 ist in Baar ZG gestorben:

#### Cheyenne Sunny Diedrich

geboren am 10. September 2016, wohnhaft gewesen in Obfelden.

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 12. Januar 2023, 14.00 Uhr, in Obfelden statt, mit anschliessender Abdankungsfeier in der reformierten Kirche Obfelden.

Bestattungsamt Obfelden

### Obfelden

Am 31. Dezember 2022 ist in Affoltern am Albis gestorben:

#### Dina Maria Lüthi-Mariani

geboren am 1. Mai 1933, wohnhaft gewesen in Obfelden.

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 13. Januar 2023, 14.00 Uhr, in Obfelden statt, mit anschliessender Abdankungsfeier in der reformierten Kirche Obfelden.

### Obfelden

Am 23. Dezember 2022 ist in Obfelden gestorben:

#### Ulrich Zaugg

geboren am 21. Mai 1941, wohnhaft gewesen in Obfelden.

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 19. Januar 2023, 14.00 Uhr, in Obfelden statt, mit anschliessender Abdankungsfeier in der reformierten Kirche Obfelden.

Bestattungsamt Obfelden

Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.  
berghilfe.ch



## Auflage des Kollokationsplanes

Im Konkurs über **Langhof Gerald Siegfried Walter**, geb. 25.11.1957, von Deutschland, 8910 Affoltern am Albis, gest. 14.02.2022, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern ab dem 09.01.2023 bei der Mobilien Equipe+, Wengistrasse 7, 8004 Zürich im Original und mit sämtlichen Eingaben sowie beim Konkursamt Affoltern (ohne Eingaben) zur Einsicht auf.

Bezüglich der Klagerechte usw. wird auf die Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 09.01.2023 verwiesen.

**KONKURSAMT AFFOLTERN**  
vertreten durch Mobile Equipe+  
Postfach  
8036 Zürich

Abschied und Dank

*Schlicht und einfach war Dein Leben  
treu und fleissig Deine Hand  
Möge Gott Dir Ruhe geben  
dort im ewigen Heimatland*

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von unserem geliebten Mami, Schwiegermami, Grosi und Urgrosi.

## Ida Valär-Käslin

\* 06.12.1938

† 03.01.2023



*In stiller Trauer  
Die Trauerfamilie  
Doris und Kari Iten und Familie  
Ruth Hartmann und Familie  
René Zimmermann  
Christian Valär  
Vreni und Urs Dübendorfer und Familie  
Hans Andrea Valär und Familie*

Wir danken allen, die unserem Mami mit Wertschätzung und Achtung begegnet sind von Herzen.

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 13. Januar 2023, um 13.30 Uhr, auf dem Friedhof in Hausen am Albis, mit anschliessendem Trauergottesdienst in der reformierten Kirche statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Schweizer Berghilfe

Spendenkonto: IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2

In der Gemeinde werden keine Leidzirkulare versandt.

Traueradresse:

Doris Iten, Chrüzrain 1, 8915 Hausen am Albis

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

## Silba Schlittler-Zemp

31. Juli 1928 bis 30. Dezember 2022

Liebevoll gepflegt verschied sie kurz nach Weihnachten im Pflegeheim Sonnenberg Affoltern.

Du wirst immer einen festen Platz in unserem Herzen haben.

Peter Schlittler und Renata Brandenberger  
Jürg und Rosa Schlittler  
Silvia und René Schlittler Klossner  
Rahel Schlittler mit Jaira und Vivienne  
Lorena Schlittler und Fabian Schefer mit Lennard  
Kevin, Robin, David, Kim-Joy Schlittler

Die Abdankung findet am 17. Januar 2023 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Aeugst am Albis statt. Die Urne wird vorgängig im Familienkreis beigesetzt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizer Berghilfe.

Traueradresse:

Silvia Schlittler Klossner, Stallikerstrasse 5b, 8906 Bonstetten

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

# Für Sicherheit und Stabilität

## Wieder in den Regierungsrat

Dafür stehen wir ein:

- ➔ Gesunde Finanzen
- ➔ Geringe Verschuldung
- ➔ Moderate Steuern
- ➔ Sichere Gesundheitsversorgung
- ➔ Hohe Qualität im Gesundheitswesen
- ➔ Einwandfreie Heil- und Lebensmittel

Damit unser Kanton weiterhin attraktiv und lebenswert bleibt und es der Zürcher Bevölkerung gut geht!



Natalie

Ernst

## Rickli

## Stocker



regierungsratswahl.ch

Zusammen mit Silvia Steiner,  
Carmen Walker Späh und Peter Grünenfelder

SVP des Kantons Zürich, Lagerstr. 14, 8600 Dübendorf, www.svp-zuerich.ch





# «So extrem war es noch nie»

Schäden nach Silvester-«Party» beim Schulhaus Ennetgraben in Affoltern



Hausdienstleiter Daniel Mathys auf der Basketballanlage, wo Feuerwerkskörper den Asphalt massiv beschädigt haben. (Bild -ter.)

Schäden an Böden und Fenstern, eine grosse Unordnung: Das ist das Resultat einer ausufernden Silvesterfeier auf dem Areal des Schulhauses Ennetgraben in Affoltern.

Abgebrannte Feuerwerkskörper auch auf dem benachbarten Landwirtschaftsland, leere Bierflaschen auf den Pingpong-Tischen – das sieht man nach Silvester- und 1.-August-Feiern an manchen Orten. Auf dem Ennetgraben-Areal in Affoltern kommen dieses Mal aber massive Schäden hinzu. Abgebranntes Feuerwerk hinterliess auf dem Asphaltbelag des Basketballplatzes und auf dem Tartanboden, wo Fuss- und Handball gespielt wird, unübersehbare Brandlöcher. Dazu wurde auch eine Fensterfront in Mitleidenschaft gezogen. Laut einer Schätzung von Hausdienstleiter Daniel Mathys bewegen sich diese Schäden zwischen 7000 und 7500 Franken – ohne die Kosten für die Reinigung, für die Mathys einen halben Tag aufwenden musste.

## Immer wieder Vandalismus

«So extrem war es noch nie», so das Fazit aus seiner 25-jährigen Tätigkeit im Dienst der Schule. Wegen Sachbeschädigung hat er denn auch Anzeige gegen Unbekannt eingereicht. Ein Schularealnachbar, der sich über das Verhalten der Leute «masslos aufgeregt hat», sagt: «So schlimm wie heute habe ich diesen Platz noch nie gesehen. Es sieht aus wie im Krieg.» «Dass hier die Steuerzahler für die Reparaturen und für die Reinigung bezahlen sollen, ist nicht richtig.



Eine beschädigte Fensterfront. (Bild zvz.)

Das Geld entgeht der Schule», sagt Urs Bregenzer, Präsident der Sekundarschule Affoltern/Aegst, der eine Anzeige gegen Unbekannt begrüsst. Nun, Vandalismus ist beim Schulhaus Ennetgraben nichts Unbekanntes. Immer wieder werden Gebäudeteile mit Farbe überzogen, und wiederholt kommt es zu Beschädigungen. «Wir ha-

ben jungen Männern auch schon für ein Jahr ein Arealverbot ausgesprochen», hält Urs Bregenzer fest. Ihm ist aber vorliegend auch klar, dass es schwierig ist, die Verursacher zu eruiieren. Ein Feuerwerksverbot? «Darüber kann man nachdenken. In St. Moritz gibt es das», hält der sich derzeit im Engadin aufhaltende Schulpräsident fest. (-ter.)

## Begehrtes Christbaumverbrennen in Affoltern

Spektakuläres «Entsorgen» des eigenen Baums

Am Samstag wurden in Affoltern über 200 Bäume verbrannt. Zusammen mit der Festwirtschaft ein geselliger Anlass für die Region.

VON DOMINIK STIERLI

Nach zwei Jahren coronabedingt abgespecktem Programm des Christbaumverbrennens in Affoltern, konnte

der Anlass in diesem Jahr wieder wie gewohnt durchgeführt werden. Der nicht allzu kalte, trockene Samstagabend führte zu einem grossen Publikumsaufmarsch. «Es ist ein Kommen und Gehen», führte der Verantwortliche Andreas Steiner gegenüber dem «Anzeiger» aus. Er ist Präsident des Vereins zur Erhaltung alten Feuerwehrmaterials, kurz Vefa, welcher seit acht Jahren das Christbaumverbrennen in Affoltern organisiert. Es

ist beeindruckend, wie schnell die düren Bäume Feuer fangen und wie die Funken in den vom Vollmond erleuchteten Himmel steigen.

## Auch diesmal im Wetterglück

«Es geht auch um eine gewisse Sensibilisierung der Leute, wie schnell so ein Baum Feuer fängt», führt Steiner aus. Nicht auszudenken, wenn so etwas in einem geschlossenen Wohnzimmer ge-

schieht. Er schätzt, dass an diesem Abend gut zwei bis drei Hundert Bäume verbrennt werden. Grundsätzlich hätten sie mit dem Anlass Wetterglück. Bei der ersten Austragung hatten sie noch Regen, aber sonst meistens Glück. Für Steiner fehlt etwas der Schnee. Mit dem Feuer zusammen würde das nochmals eindrücklicher wirken. Neben dem Feuer liegt noch ein grosser Stapel an Bäumen. Und von rundum werden noch weitere Christbäume angeschleppt und

deponiert. Es sind viele Familien mit Kindern vor Ort. Immer wieder schieben die beiden Feuerwehrmänner in Schutzausrüstung einen Baum in die Flammen. Wer trotz Feuer etwas kalt bekommt, kann sich mit Punsch, Glühwein, Würstchen oder einer feinen Gerstensuppe wieder aufwärmen. Als Hintergrundmusik fungiert das Knistern des Tannenkrieses im Feuer. Und immer wieder steigen die Flammen überraschend hoch in den Himmel und ziehen alle Blicke auf sich.



Die zahlreichen Besucher zeigten sich von den meterhohen Funken beeindruckt. (Bilder Dominik Stierli)



Immer wieder schieben Feuerwehrmänner in Schutzausrüstung einen Baum in die Flammen.



## Marc Bochsler wieder wählen

Ich bin ein 40-jähriger Familienvater mit zwei Kindern im Alter von vier und sieben Jahren, aufgewachsen und wohnhaft in Wettswil am Albis. Meine engagierte Frau Iryna hält mir jeden Tag den Rücken frei, damit ich mich als leidenschaftlicher Unternehmer zusammen mit meinem Team unseren KMU-Kunden als Sparringpartner in Treuhandfragen widmen kann.

Als SVP-Kantonsrat setze ich mich weiterhin mit voller Überzeugung für tiefere Steuern und Abgaben ohne Leistungsabbau ein. Mehr Eigenverantwortung, zusätzlicher Freiraum und weniger Regulierungen für die Bevölkerung; unsere Unternehmen und unsere Landwirtschaft sind das, wofür es sich zu kämpfen lohnt. Ich stehe für eine leistungsfähige, produzierende Landwirtschaft als Stütze für eine Ernährungssicherheit ein. Selbstverantwortung und unternehmerische Leistungen sollten sich wieder auszahlen. Ich weiss um die Einzigartigkeit unseres dualen Bildungssystems und bin überzeugt, dass unsere jungen Schweizer Berufsleute dank dessen zur Weltspitze gehören. Für mich ein Grund mehr, mich in der Bildungspolitik verstärkt einzusetzen. Als Grundpfeiler unseres Wohlstandes verteidige ich die Unantastbarkeit des privaten Eigentums und sichere damit den Wohlstand und unsere Wirtschaftsordnung. Wählen Sie einen echten Unternehmer, welcher lösungsorientierte Politik betreibt, und sichern Sie damit ihre Vertretung im Kantonsrat für die kommende Legislatur.



Marc Bochsler, SVP. (Bild zvg.)

Marc Bochsler, Wettswil, Liste 1

## Miriam Fischer Wolf für die SVP

Miriam Fischer Wolf ist Ihre Wahl für eine kompetente und menschliche Vertretung des Säuliamts. Im nahen Aargau aufgewachsen, hat sie schon in Aeugst und in Affoltern gewohnt, bevor sie vor rund sieben Jahren mit ihrer Familie nach Wettswil gezogen ist. Der dreifachen Mutter und passionierten Dressreiterin liegt das Säuliamt selber, seine Lebensräume und Naturgebiete, aber auch die Attraktivität als Gewerbe- und Wohngebiet am Herzen. MFW hat sich im Bankenwesen von der KV-Lehre zur Senior Compliance Officer hochgearbeitet, kennt sowohl das Bankenwesen als auch die Anliegen von KMU und setzt sich dafür ein, dass die Zürcher Bevölkerung wieder mit Stolz auf ihren Finanzplatz schauen kann. MFW ist lösungsorientiert und betrachtet die Polarisierung der letzten Jahre mit Sorge. Sie vertritt klar die Meinung, dass Bevölkerung und Gewerbe nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen und dass die besten Lösungen im Gespräch gefunden werden. Respekt vor Andersdenkenden, kombiniert mit Bewusstsein über die eigene Position, sind für sie Kernwerte. Als berufstätige Mutter kennt sie die Bedürfnisse von Familien, gerade auch im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Sie setzt sich aktiv für die Abschaffung der Heiratsstrafe und Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs ein. Als Reiterin weiss sie den Wert intakter Landschaften zu schätzen und hat gleichzeitig grossen Respekt vor der Landwirtschaft. Mit Miriam Fischer Wolf geben Sie einer pragmatischen und umsichtigen Stimme Ihre Wahl.



Miriam Fischer Wolf, SVP. (Bild zvg.)

Miriam Fischer Wolf, Wettswil, Liste 1

## Felix Fürer für die SP

«Die medizinische Grundversorgung im Bezirk Affoltern muss weiterhin gewährleistet bleiben.»

Vermittelnd, verbindend, verlässlich. Als Stadtrat in Affoltern, Mitglied der Standortförderung Knonauer Amt und weiteren Vernetzungsgruppen und Vereinen, sehe ich mich als echte Vertretung des Bezirks Affoltern im Kantonsrat.

Ich bin Jahrgang 1960, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Meine zwei Schwerpunkte:

1. Spital Affoltern – Als Stadtrat werde ich mich heute wie auch in Zukunft für eine Gesundheitsvorsorge im Knonauer Amt einsetzen, die für alle Altersgruppen zugänglich ist.

2. Mittelschule Affoltern – Standortförderung mit Signalwirkung für Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr pendeln müssen, und für eine Schule, die regional und auch überregional Jugendliche aufnehmen kann.

Berufliches und Nebenberufliches: aktuell Schulleiter; vier Jahre Präsidium Kulturkommission Affoltern, verschiedene OKs im Kulturbereich.

Politische Tätigkeiten: SP Bezirk Affoltern Vorstand, Mentor für Neumitglieder; Bildungskommission (Biko) SP Kanton Zürich.

Aus- und Weiterbildungen: Schreinerlehre, Musikstudium, Primarlehrer Fhnw, Schulleiter Phzh, CAS BWL Betriebswirtschaftslehre, CAS PE Personalentwicklung, J+S-Leiteraus- bildung / Polysport.



Felix Fürer, SP. (Bild zvg.)

Felix Fürer, Affoltern, Liste 2

## Emma Ayubi für die Gemeinschaft

«Für die Gemeinschaft als unser wertvollstes Gut. Für eine nachhaltige und sozial gerechte Wirtschaft.»

Wofür ich stehe: Ich glaube an die Gemeinschaft als wertvollstes Gut unserer Gesellschaft. Und da möchte ich mich gerne einbringen. Die Chancengerechtigkeit für alle Geschlechter, Altersgruppen und Nationalitäten in allen Lebensbereichen ist mir ein grosses Anliegen. Hierfür kann ich mich bereits im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit einsetzen und möchte dies auch gerne im politischen Kontext vorantreiben können.

Weiter bin ich überzeugt, dass nur eine nachhaltige Wirtschaft uns allen langfristig dient und unsere Zukunft sichert.

Privat: Jahrgang 1986, verheiratet, ein Kind.

Beruf: Seit über zehn Jahren Kommunikationsexpertin in Schweizer Grossunternehmen, Fachgebiete Human Resources, Finanzkommunikation, Krisenkommunikation.

Ausbildung: 2015 bis 2018 MAS Master of Advanced Studies ZFH in Business Communications, HWZ, Zürich;

2007 bis 2011 Bachelor of Sciences ZFH in Business Communications, HWZ, Zürich.

Emma Ayubi, Bonstetten, Liste 2

## Andrea Sidler für die Bildung

«Ich setze mich für eine ganzheitliche Bildung ein.»

Das ist mir wichtig: Als Vorsteherin des Ressorts Bildung, als Gemeinderätin und als Lehrerin ist mir das ganzheitliche Lehren und Lernen, mit Kopf, Hand und Herz, sehr wichtig. Die Bildung soll in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert haben. Darum muss der Lehrpersonenmangel zwingend angegangen werden. Die Lehrpersonen sollen Entlastung und Wertschätzung bekommen. Es braucht auch gute und genügend familienergänzende Tagesstrukturen, vorschulische und schulbegleitende Angebote für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Globales Denken und Handeln im Privaten wie auch in der Öffentlichkeit prägen mein Handeln. Sozial gerechter Klimaschutz, der die Lebensqualität verbessert und niemanden zurücklässt, dafür setze ich mich ein, wie auch für Menschen aus verschiedenen Kulturen, aus verschiedenen Bildungsschichten und verschiedenen Generationen, um ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen.

Beruf: Schulpräsidentin seit 2018, in diesem Amt Führung von diversen Arbeitsgruppen, unter anderem Kinder- und Jugendkommission. Lehrerin für Textiles und technisches Gestalten sowie Hauswirtschaft, Ernährung und Sport; TTT-Unterricht mit Jugendlichen, MNA in der Oberstufe Lilienberg.

Aus- und Weiterbildung: Lehrerin für TTT, Hauswirtschaft und Sport; Supervisorin; Führungsausbildung für Schulbehörden im Kanton Zürich.



Andrea Sidler, Hausen, Liste 2

## Diana Caruso für die FDP

In Hedingen und Obfelden aufgewachsen, bin ich fest im Säuliamt verankert. Heute darf ich mich als Vorsteherin der Ressorts Tiefbau und Alter im Gemeinderat Obfelden für das Gemeinwohl einsetzen, dies seit Februar 2021.



Diana Caruso, FDP. (Bild zvg.)

Derzeit setze ich mich intensiv mit der Quartierplanung auseinander und engagiere mich als Präsidentin der Alterskommission dafür, dass Obfelden auch für die Einwohner im letzten Lebensabschnitt attraktiv bleibt.

Auf meinem Weg hierhin habe ich nach einer kaufmännischen Ausbildung das Fachdiplom als Fachfrau Betreuung / Konkurs absolviert. Nach Stationen in mehreren Betriebsämtern und als Bereichsleiterin in einem Inkassobüro bin ich nun seit mehreren Jahren bei der Federas AG in verschiedenen Funktionen tätig.

Die öffentlichen Verwaltungen im Kanton Zürich spüren einen Fachkräftemangel. Im Kantonsrat werde ich mich dafür einsetzen, dass die Rahmenbedingungen so definiert werden, dass die Verwaltung mit gleich langen Spiesen im Arbeitsmarkt die Talente findet, die auch sie benötigt, um letztlich effizient arbeiten zu können. Dazu sind für mich eine bezahlbare und trotzdem bürgernahe Gesundheitsversorgung und die Forderung der Nutzung erneuerbarer Energien in der Region und im ganzen Kanton weitere Schwerpunkte.

Diana Caruso, Obfelden, Liste 3

## Yves Dietre lässt Neues entstehen

Das Knonauer Amt, zwischen den Wirtschaftszentren Zürich und Zug, zeigt sich als ausgezeichneter Standort, um das Beste der beiden Städte zu verbinden und Neues entstehen zu lassen. Durch die wirtschaftliche Förderung von neuen Wirtschaftszweigen ergeben sich zudem interessante Opportunitäten für das lokale Gewerbe. Dies wiederum ermöglicht, dass das Geld im Bezirk bleibt und dieser dadurch finanziell gestärkt wird. Mein Masterabschluss (MSc) in Betriebswirtschaft sowie die beruflichen Erfahrungen in verschiedenen Bereichen und Positionen helfen mir dabei, die richtigen Impulse zu setzen und den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu fördern.



Yves Dietre, FDP. (Bild zvg.)

Dank des ländlichen Charakters und der einzigartigen Naherholungsgebiete zeigt sich das Knonauer Amt zudem als sehr attraktiver Wohnbezirk. Dies gilt es zu bewahren und eine unkontrollierte Urbanisierung zu verhindern. Während meiner politischen Tätigkeiten im Limmattal konnte ich viel Erfahrung in einem stark wachsenden Bezirk machen. Das Positive daraus einzubringen und Negatives zu vermeiden, dafür möchte ich mich für unseren Bezirk einsetzen.

«Dank Innovation das Bewährte vorantreiben.» Nach diesem Motto möchte ich mich im Kantonsrat einsetzen und dem Bezirk das nötige Gehör verschaffen. Sei dies in der Erschliessung von neuen wirtschaftlichen Zweigen oder aber dem Einsatz zum Erhalt des einmaligen Charakters unseres Bezirkes durch qualitative und nachsichtige Entwicklungsmassnahmen.

Yves Dietre, Obfelden, Liste 3

## Siro Accorinti für offenen Austausch

Ich bin 1997 in Affoltern geboren und lebe seither im Säuliamt. Für die Kantonsratswahlen 2023 kandidiere ich für die FDP.

Ich studiere im Master in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Luzern und habe vermutlich den süssesten Job: Ich bin für das Digital- und Eventmarketing bei Aeschbach Chocolatier verantwortlich. In meiner Freizeit verbringe ich oft Zeit im Wald mit meiner Hündin. Ansonsten mache ich seit vielen Jahren Kampfsport, schaue Filme mit Freunden oder lese gerne spannende Bücher. Auch für gutes Essen mit lustigen Gesprächen bin ich immer zu haben.

Für die Schweizer Politik interessiere ich mich seit eh und je. Leider stelle ich fest, dass in Zürich in letzter Zeit Verbotskultur und Regulierung zunehmen. Vermehrt werden pragmatische Lösungen von ideologischen Träumereien abgewürgt. Ich möchte aktiv mitwirken, dass wir in Zukunft wieder ein Umfeld mit offenem Austausch schaffen, in dem die besten Ideen gewinnen.

Die direkte Demokratie ist einer der Gründe für das Erfolgsmodell Schweiz, weshalb individuelle demokratische Rechte zwingend geschützt werden müssen. Da ich mich selbstständig machen will, setze ich mich für attraktive Rahmenbedingungen für das Gewerbe ein. Nur mit liberaler Wirtschaft, tiefen Steuern und durchdachter Digitalisierung werden wir auch in Zukunft Wohlstand schaffen. Mit Freiheit, Vision und Mut möchte ich hin zu mehr kreativen und zukunftsorientierten Ergebnissen.



Siro Accorinti, FDP. (Bild zvg.)

Siro Accorinti, Affoltern, Liste 3

## Zukunft wählen: Fabian Kraxner

Fabian Kraxner zog 2018 ins attraktive Knonauer Amt. Als überzeugter Brückenbauer und Macher engagiert er sich seither mit Herz und Verstand für den Bezirk, beruflich als Oberarzt im Bezirksspital Affoltern und politisch als Co-Präsident der Grünliberalen.



Fabian Kraxner, GLP. (Bild zvg.)

Im September 2022 wählte ihn die Bevölkerung in den Hedinger Gemeinderat. Dort übernahm er das Ressort Soziales & Integration. Aktuell ist er als 30-Jähriger der jüngste Exekutiv-Gemeinderat im Bezirk und einer der Jüngsten im Kanton.

Fabian Kraxner kandidiert für den Kantonsrat, weil er für einen innovativen und zukunftsorientierten Kanton Zürich einsteht. Klimaschutz und Wirtschaftsförderung sind Partner, keine Gegensätze. Besonders möchte er die Standortattraktivität, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Biodiversität stärken. Zudem liegt ihm die sinnvolle Bekämpfung des Fachkräftemangels am Herzen, den er als Gesundheitsexperte aus erster Hand bestens kennt. Konkret möchte er eine Entlastung von übermässiger Bürokratie sowie Aus- und Weiterbildungswege vereinfachen. Dies fördert eine qualitativ hochstehende und bezahlbare Gesundheitsversorgung.

Der Kanton Zürich muss heute die Probleme von morgen proaktiv angehen. Mittels engagierter Sachpolitik setzt sich Fabian Kraxner für mehr Lebens- und Standortqualität ein. Wer Zukunft will, muss Zukunft wählen! Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Fabian Kraxner, Hedingen, Liste 4

## Claudia Ledermann in den Kantonsrat

Claudia Ledermann lebt seit 2004 in Affoltern, ist verheiratet und Mutter von zwei Teenagern. Seit Oktober 2020 ist sie im Stadtrat von Affoltern verantwortlich für das Ressort Finanzen.



Claudia Ledermann, GLP. (Bild zvg.)

Als Bürgerin und Unternehmerin sind ihr Standortförderung und -entwicklung unter verschiedenen Gesichtspunkten wichtig. Das Leben und Arbeiten im Kanton Zürich soll attraktiv sein. Umso wichtiger erachtet sie eine Entwicklung, die nicht auf zu einseitige Aspekte ausgerichtet ist. Nachhaltige Städteentwicklung, nicht nur ressourcenschonend sondern auch unter ästhetischen Gesichtspunkten, ist wichtig, um auch zukünftig in einem attraktiven Wohn- und Wirtschaftsgebiet mit nahen Erholungsräumen leben zu können.

Claudia Ledermann mag den Umgang mit Menschen, andere Kulturen faszinieren sie. Toleranz und die Gleichberechtigung aller Lebensmodelle sind für sie dabei selbstverständlich. Ihr ist es wichtig, die Familie in all ihren bunten Varianten zu stärken, das Zusammenleben durch attraktive Angebote zu fördern und die Zufriedenheit durch eine möglichst grosse Lösungspalette für individuelle Herausforderungen zu steigern. Familie und Wirtschaft dürfen sich in der heutigen Zeit gegenseitig nicht mehr ausschliessen.

Sie ist eine Macherin, packt gerne an und liebt die Herausforderung. Diskussionen führt sie sachlich, hört andere Meinungen an und setzt einen respektvollen Umgang untereinander voraus. Herzlichen Dank für Ihre Stimme!

Claudia Ledermann, Affoltern, Liste 4



## Vera Anders Oettli für die Grünen

Vera Anders Oettli (1965) lebt seit knapp 30 Jahren mit ihrem Mann in der Vollenweid in Hausen, wo ihre drei Kinder aufwuchsen. Sie war in verschiedenen Ämtern Gemeinden als Lehrerin und Schulleiterin tätig.



Vera Anders Oettli, Grüne. (Bild zvg.)

Aktuell arbeitet

Vera Anders an der Pädagogischen Hochschule und leitet eine stadtzürcherische Schule. Wichtig sind ihr eine gute Bildung an der Volksschule, ein starker öffentlicher Verkehr und eine nachhaltige Landwirtschaft.

In der Freizeit ist Vera Anders meist in den Bergen unterwegs, auf Ski-, Berg- und Biketouren. Die Sorge zur Natur und der Erhalt der Bergwelt ist ihr ein grosses Anliegen. «Die Biodiversitäts-Initiative und die Klimafonds-Initiative sind wichtige Schritte auf dem Weg zu mehr Schutz für unsere Alpen.»

Vera Anders Oettli, Hausen, Liste 5

Der «Anzeiger» bietet den Kandidierenden für den Kantonsrat Gelegenheit, sich der Wählerschaft kurz vorzustellen, pro Person mit 1500 Zeichen (inkl. Leerschläge) Text und einem Porträtbild. Fortsetzung folgt.

## Marina Gantert wählen

Marina Gantert ist ausgebildete Lehrerin und hat danach über 40 Jahre im Bereich Tanz gearbeitet, als Tänzerin, als Tanzpädagogin, Choreografin und Geschäftsleiterin des Moirartanztheaters.



Marina Gantert, Grüne. (Bild zvg.)

Als Delegierte für Tanz im Verwaltungsrat des Theaterhauses Gessnerallee hat sie sich kulturpolitisch engagiert und den Tanz im Kulturbereich besser verankert.

Aktuell arbeitet sie als schulische Heilpädagogin in Bonstetten und einen Tag pro Woche als Näherin in einer Polsterei. Hier entwirft und näht sie Taschen und Rucksäcke.

Marina Gantert ist Mitglied der Naturschutzkommission Hedingen und engagiert sich im neu gegründeten «Netzwerk Biodiversität Säuliamt» für mehr Natur in Siedlung und Landschaft sowie für mehr Artenschutz. Ihr Ziel ist es, gemeindeübergreifende Projekte anzuschreiben, die regionale Ebene zu stärken und neben der wichtigen ehrenamtlichen Arbeit, die Biodiversitätsförderung mit einem höheren Budget und professioneller Unterstützung auf eine breitere Grundlage zu stellen.

Marina Gantert, Hedingen, Liste 5

## Franziska Kunz-Waser fürs Säuliamt

Als Familienfrau, aufgewachsen in Zwillikon, und Mutter von vier Kindern kenne ich die Herausforderungen von Haushalt und Kindern bestens. Ich sehe es als Privileg, mich auf diese Aufgaben zu konzentrieren und meine Lebenserfahrung und beruflichen Fähigkeiten in der freiwilligen Arbeit einbringen zu können. Seit der Jugendzeit und später im Arbeitsalltag ist es mir wichtig, in irgendeiner Form einen Beitrag zum gesellschaftlichen Wohlergehen zu leisten, sei es in der Jugendarbeit, in Frauenvereinen oder seit rund 14 Jahren als Hüttenchefin/Hüttenwartin der Treschhütte des SAC. Solche unentgeltliche Arbeit wird in der Gesellschaft besonders bei der Kinderbetreuung in Familien geleistet, sei es durch Grosseltern, Nachbarn oder sporadische Betreuung. Dieses Standbein ist sehr wertvoll, kann aber die heutigen Bedürfnisse von Beruf und Familie nicht gänzlich abdecken. Glücklicherweise verfügen wir über Unterstützungsangebote und Arbeitszeitmodelle, die von der öffentlichen Hand und Privaten bereitgestellt werden. Mit Sicherheit besteht Optimierungspotenzial; jedoch muss es bezahlbar sein. Ebenfalls ein Anliegen sind mir Umweltfragen. Wichtig ist, dass man mit vorhandenen Ressourcen haushälterisch umgeht und der Natur mit Respekt begegnet. Hier muss noch viel unternommen werden.



Franziska Kunz-Waser, Mitte. (Bild zvg.)

Seit über 20 Jahren lebe ich jetzt im Weiler Rossau, Mettmenstetten; deshalb will ich für das Säuliamt und den Kanton einen aktiven Beitrag leisten.

Franziska Kunz-Waser, Rossau, Liste 6

## Julius Schnider für Die Mitte

Ich, Julius Schnider, bin 1949 geboren, in Giswil OW aufgewachsen und habe die Primar- und Sekundarschule, dann das Gymnasium besucht sowie die Lehre als Schriftsetzer gemacht.



Julius Schnider, Mitte. (Bild zvg.)

Nach meiner Weiterbildung zum Druckerei-Sachbearbeiter bin ich 1974 nach Affoltern gekommen. Ich bin verheiratet und wir haben zwei erwachsene Kinder und vier Grosskinder. Mein Hobby ist die Familienforschung. Für mich ist es interessant, wie Familien in den vergangenen Jahrhunderten zu sozialem Aufstieg und Ansehen kamen. Aber auch umgekehrt, wie Familien verarmten oder sogar ausstarben.

Als Gründungsmitglied der Ortssektion Die Mitte Affoltern, am 1. August 2022, bin ich überzeugt davon, dass unsere Partei eine breite Bevölkerungsschicht ansprechen und diese gut vertreten wird. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass Die Mitte im Kanton Zürich an Vertrauen und Zuspruch gewinnt. Im ganzen Bezirk Affoltern wohnen viele Leute, die aus der Innerschweiz hergezogen sind. Die Mitte vertritt ethische Werte. Persönlich behalte ich meine Haltung bei und entscheide, wo die Bedürfnisse der Mitmenschen sind, auf die einzugehen ist. Mit meiner Kandidatur unterstütze ich Clemens Grötsch, eine starke Stimme für uns Einwohnerinnen und Einwohner im Knonauer Amt. Er hat 12 Jahre Erfahrung als ehemaliger Gemeinderat und Stadtpräsident. Er ist vertraut mit den Abläufen zwischen den Gemeinden und der Regierung in Zürich. Clemens Grötsch hat das Wissen, besonders über die Finanzen.

Julius Schnider, Affoltern, Liste 6

ANZEIGE

Finanzkolumne



Judith Albrecht, Leiterin Finanzberatung, Zürcher Kantonalbank

## Wichtige Neuerungen im schweizerischen Erbrecht

Erblasserinnen und Erblasser erhalten durch das neue Erbrecht mehr Freiheiten, über ihren Nachlass zu verfügen. Welche Änderungen in Kraft getreten sind, erklärt Judith Albrecht, Leiterin Finanzberatung bei der Zürcher Kantonalbank.

«Von der Erbrechtsrevision profitieren alle Personen, die ihr Vermögen nach ihren eigenen Wünschen vererben möchten», erklärt Judith Albrecht. «Durch das revidierte Erbrecht geniessen sie einen grösseren Gestaltungsspielraum. Die Pflichtteile von Eltern und Nachkommen werden verkleinert. Entsprechend können sich Lebenspartner oder Ehegatten gegenseitig besser absichern.» Neu steht Nachkommen vom gesetzlichen Erbteil die Hälfte als Pflichtteil zu. Heute sind es drei Viertel. Der Pflichtteil der Eltern fällt ganz weg. Jener des Ehepartners und des eingetragenen Partners bleibt unverändert bei der Hälfte des gesetzlichen Erbanspruchs.

### Beispiel: Verheiratetes Paar mit einem Kind

Nach Gesetz erbt der hinterbliebene Ehepartner die eine Hälfte des Nachlasses und das Kind die andere. Der Pflichtteil des Ehepartners und des Kindes beträgt je die Hälfte des gesetzlichen Erbanspruchs, also je einen Viertel des Nachlasses. Mit einem Testament könnte somit über 50 Prozent des Nachlasses frei verfügt werden.

### Bestehende Testamente prüfen

«Vor dem 1. Januar 2023 errichtete Testamente und Erbverträge bleiben unter dem neuen Erbrecht weiterhin gültig», weiss Judith Albrecht: «Dennoch ist es ratsam, die darin getroffenen Verfügungen angesichts des neuen Rechts zu überprüfen und allenfalls anzupassen.»

Ihre drei top Tipps sind:

- Testament prüfen: Für eine individuelle Analyse bietet die Zürcher Kantonalbank den ZKB Testament-Check an. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite.
- Erbrechner nutzen: Mit dem Erbrechner der Zürcher Kantonalbank kann online schnell ermittelt werden, wer von Gesetzes wegen wie viel erbt.
- Erbschaftsberatung in Anspruch nehmen: Wer seinen Nachlass zu Lebzeiten regelt, kann sein Vermögen entsprechend seinen Vorstellungen vererben.

«Nur wer aktiv wird, kann den Gestaltungsspielraum des neuen Erbrechts nutzen», fasst Judith Albrecht zusammen.

Jetzt Termin vereinbaren: [zkb.ch/erbrecht](http://zkb.ch/erbrecht)

## Daniel Sommer wieder wählen

Für Daniel Sommer wurde der Politbetrieb in Zürich schon fast zur zweiten Heimat. Seit bald acht Jahren arbeitet er sich so seriös in anspruchsvolle Sachthemen ein, dass er



Daniel Sommer, EVP. (Bild zvg.)

inzwischen parteiübergreifenden Respekt genießt. Auch, weil er Brücken baut und seine Positionen klar vertritt. Fast 80 Vorstösse zeigen, dass ihm eine sichere und einheimische Energieversorgung ebenso am Herzen liegt, wie ein wirksamer Umwelt- und Klimaschutz. Beim Gewerbe stehen für Sommer mehr bezahlbares Bauland und die Stärkung der dualen Berufsbildung im Vordergrund. Den Lehrkräftemangel nimmt er zwar durchaus ernst, glaubt jedoch, dass sich das Problem nur bedingt durch Förderung von Quereinsteigern lösen lässt. Kinder haben eine gute Ausbildung und daher noch bessere Lösungen verdient. Die gute Erschliessung von Randregionen durch den ÖV steht bei ihm ebenfalls auf der Prioritätenliste. Sein feines Gespür für die Realitäten des Alltags kommt auch von der Erfahrung, die er als Inhaber einer Schreinerei seit 25 Jahren macht. Und seine frühere Tätigkeit als dipl. Sozialpädagoge erhöht das Verständnis für die Anliegen von Menschen aller Generationen. Seine Rolle als Vertreter des Knonauer Amtes nimmt er ernst, wie sein Engagement für den Erhalt des Spitals und die Realisation einer Mittelschule zeigen. Voll motiviert möchte Daniel Sommer seine Arbeit als «Brückenbauer» im Kantonsrat fortsetzen. Wer das unterstützen will, greift zur Liste 7, gibt ihm zweimal seine Stimme und wählt ihn auch als Regierungsrat.

Daniel Sommer, Affoltern, Liste 7

## Dominic Täubert: Zukunft gestalten

Wohin geht unsere Erde? Und wohin ihre Bewohnerinnen und Bewohner? Wie wird die Welt gerechter? Welche Werte überstehen turbulente Zeiten? Es sind die grossen Fragen, die



Dominic Täubert, EVP. (Bild zvg.)

Dominic Täubert, bereits in der Sekundarschule motiviert, sich mit Politik, Demokratie und der Gestaltung der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Entsprechend früh begann sein politisches Engagement. Der 24-jährige bringt bereits einen respektablen Erfahrungsschatz mit: Er präsierte das Jugendparlament Kanton Zürich, nachdem er es mit aufbaute. Er führt nationale Abstimmungskämpfe als Co-Präsident der Jungen EVP Schweiz und trägt Verantwortung in der Rechnungsprüfungskommission der Stadt Affoltern.

Das gesellschaftliche Zusammenleben fasziniert Dominic Täubert auch wissenschaftlich: Er studierte Soziologie und Volkswirtschaftslehre an der Uni Zürich, was sich auch in seinen politischen Schwerpunkten niederschlägt. Soziale Marktwirtschaft heisst für ihn jedenfalls auch Bekämpfung der wachsenden Ungleichheit. Und mit seinem Engagement für Jugendpolitik möchte er den Anliegen junger Menschen Gehör verschaffen. Mehr Weitblick bei der Klima- und Bildungspolitik ist für ihn dringend. Als «Digital Native» und Social-Media-Manager möchte er die Digitalisierung als Chance für die Demokratie nutzen. Nicht abgehoben und ältere Jahrgänge vergessend, sondern um möglichst vielen Menschen eine Stimme zu geben. Machen Sie mit! Dominic Täubert freut sich über Kommentare in sozialen Medien.

Dominic Täubert, Affoltern, Liste 7

## Eveline Fenner für die Mitmenschen

Eveline Fenner setzt sich leidenschaftlich für die Mitmenschen ein und sorgt sich um die anvertraute Natur. Auch wenn Wohlstand im Kanton Zürich grossgeschrieben ist, können nicht alle Menschen davon



Eveline Fenner, EVP. (Bild zvg.)

profitieren. Chancengleichheit für Familien mit weniger Ressourcen würde sie im Kantonsrat gerne voranbringen und befürwortet daher auch Tagesschulen. Dank ihrer Begabung, scheinbar Abstraktes oder Unverständliches bildhaft zu erklären, kann sie Menschen auch für komplexe Themen gewinnen. Als Finanzfachfrau kennt sie die Welt der Einnahmen und Ausgaben im Staatshaushalt bestens. Die wachsende Bevölkerung bringt zwar mehr Steuern, aber auch neue Herausforderungen. Warum die Gesundheitskosten unaufhörlich steigen, ist eine Frage, die sie beschäftigt und der Kantonsrat ebenfalls beantworten muss. Die psychische Gesundheit der jungen Generation möchte sie verbessern und Werte attraktiver machen, die nicht nur konsumorientiert sind. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch für Väter, könnten entsprechende Arbeitszeitmodelle bestimmen. Aufwerten möchte Eveline Fenner die Freiwilligenarbeit, was besonders im Betreuungsbereich wichtig wäre. Der Schöpfung mehr Sorge zu tragen, betrachtet sie als Selbstverständlichkeit. Wollen wir unsere Lebensgrundlage nicht zerstören, müssen wir der Biodiversität besondere Achtung schenken und die Grünflächen nachhaltig pflegen. Fenner setzt sich für einen massvollen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen ein und gegen jede Art von Verschwendung.

Eveline Fenner, Affoltern, Liste 7

## Christa Hegglin für gute Lösungen

Seit 22 Jahren nenne ich das Knonauer Amt mein Zuhause und wohne zusammen mit meiner Familie in Obfelden. Hier genieße ich am liebsten die wunder-



Christa Hegglin, Mitte. (Bild zvg.)

vollvolle Natur an der Reuss oder in einem der vielen Wälder, die ich liebe. Ich schätze aber auch die gute Anbindung ans ÖV-Netz sowie die Autobahn. Seit 2020 bin ich Mitglied der Sekundarschulpflege Obfelden-Ottensbach und beruflich als Kauffrau tätig.

Die Mitte setzt sich dafür ein, dass alle zu unserem Gesundheitssystem Zugang haben, dieses aber auch finanziell tragbar ist. Denn wir alle wissen, dass die Krankenkassenprämien seit 20 Jahren masslos steigen. Das hat dazu geführt, dass über 2 Millionen Menschen in unserem Land ihre Krankenkassenprämien nicht mehr selbst bezahlen können.

Bedauerlicherweise sind weder die Ärzteschaft, die Pharmaindustrie, noch die Spitäler am Sparen interessiert, noch wird Hand für gute Lösungen geboten. Deshalb fordert Die Mitte eine Kostenbremse im Gesundheitswesen, die Senkung von überbezahlten Tarifen und Medikamentenpreisen sowie eine zeitnahe Umsetzung der Pflegeinitiative.

Und nicht zuletzt müssen die Chancen der Digitalisierung auch im Gesundheitswesen genutzt werden, um Doppelspurigkeiten bei Behandlungen zu vermeiden.

Wählen Sie mit der Liste 6 alle 7 der Die Mitte Bezirk Affoltern,

Christa Hegglin, Obfelden, Liste 6



# Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 9.1. bis Samstag, 14.1.23



**FAMILIA MÜESLI**  
div. Sorten, z.B.  
c.m. plus original,  
2 x 600 g

**-25%**  
**10.90**  
statt 14.60



**-21%**  
**2.60**  
statt 3.30

**VOLG BISCUITS**  
div. Sorten, z.B.  
Bärenatzen, 400 g

**-21%**  
**6.95**  
statt 8.85

**ROLAND PETITE PAUSE**  
Chocolat,  
3 x 105 g



**-20%**  
**9.45**  
statt 11.85

**HERO RÖSTI**  
div. Sorten, z.B.  
Original, 3 x 500 g



**-20%**  
**20.90**  
statt 26.20

**OVOMALTINE**  
div. Sorten, z.B.  
2 x 750 g

**-21%**  
**9.60**  
statt 12.30

**FLAUDER**  
6 x 1,5 l



**-21%**  
**2.40**  
statt 3.05

**RAMSEIER SÜESSMOST**  
1,5 l



**-21%**  
**10.90**  
statt 13.80

**FELDSCHLÖSSCHEN ORIGINAL**  
Dose, 6 x 50 cl



**-41%**  
**9.30**  
statt 15.80

**PLENTY HAUSHALTPAPIER**  
weiss, 2-lagig, 8 Rollen



**-20%**  
**18.90**  
statt 23.80

**VOLG MASCHINEN-GESCHIRRSPÜLMITTEL**  
div. Sorten, z.B.  
Tabs All in 1, 2 x 40 WG

## Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

**SUTTERO POULETBRÜSTLI**  
per 100 g

**-30%**  
**2.60**  
statt 3.75



**-34%**  
**2.60**  
statt 3.95

**BLUTORANGEN**  
Italien, per kg

**-34%**  
**2.50**  
statt 3.80

**CHICORÉE**  
Schweiz, Beutel, 500 g



**-27%**  
**2.60**  
statt 3.60

**EMMI BELEAF DRINK UHT**  
aus Schweizer Hafer,  
vegan, 1 l



**-21%**  
**1.85**  
statt 2.35

**EMMI KAFFEERAHM**  
5 dl



**-20%**  
**3.15**  
statt 3.95

**AGRI NATURA AUFSCHNITT**  
150 g



**-20%**  
**5.20**  
statt 6.50

**BUITONI PIZZA FORNO DI PIETRA**  
Tanna, 345 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

**LINDT SCHOKOLADE NOIR**  
div. Sorten, z.B.  
Excellence Orange, 3 x 100 g

**9.60**  
statt 11.40

**VOLG APFELMUS**  
div. Sorten, z.B.  
360 g

**1.65**  
statt 1.95

**VOLG GEMÜSEKONSERVEN**  
div. Sorten, z.B.  
Erbsen/Karotten fein, 2 x 260 g

**3.55**  
statt 4.20

**KNORR RISOTTO**  
div. Sorten, z.B.  
Tomato, 2 x 250 g

**6.70**  
statt 7.90

**VOLG SONNENBLUMENÖL**  
1 l

**4.30**  
statt 5.10

**GRANDE SINFONIA APPASSIMENTO**  
Puglia IGP, Italien, 75 cl, 2021

**7.90**  
statt 9.90

**PANTENE SHAMPOO**  
div. Sorten, z.B.  
Repair & Care, 2 x 300 ml

**7.40**  
statt 9.40

**LISTERINE MUNDSPÜLUNG COOL MINT**  
2 x 500 ml

**9.90**  
statt 11.90

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

**Volg**  
frisch und freundlich

# Wir suchen dich!

## Bestellschein für Ihr Inserat auf der Spezialseite «Berufswahl 2023»

Ja, wir bestellen gerne folgendes Inserat:

Firma	Lehre	Eintritt	Dauer	Kontakt
<b>LOGO</b>	Berufsbezeichnung	Eintritt 2023	Dauer	Kontaktperson
Muster AG Musterstrasse 99 8910 Affoltern am Albis				

Erscheinungsdaten 2023:  10. März  13. April  12. Mai

Preis pro Feld und Erscheinung Fr. 150.– exkl. MwSt.; 4-farbig  
Feldgrösse: Breite 140 mm, Höhe 40 mm

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern – Obere Bahnhofstrasse 5 – 8910 Affoltern am Albis – Tel. 058 200 57 00 – E-Mail: inserat@weissmedien.ch

**Anzeiger**  
aus dem Bezirk Affoltern

**weiss**  
MEDIEN

# JETZT AUF DEINEM TV STREAMEN



\*Preis bezieht sich auf das Abomodell «Premium».

Apple

androidtv

QUICKLINE

SAMSUNG

Sunrise

oneplus.stream.it



# «Wenn ich schon sterbe, dann mit Pauken, Trompeten – und Farben!»

Nachruf auf die Obfelder Künstlerin Ursina Würmli



Ursina Würmli im Frühjahr 2022 beim Malen auf ihrem Balkon.

**Ursina Würmli hatte Krebs. Auf eine Behandlung verzichtete sie. Stattdessen verbrachte sie die letzten Monate zu Hause, kreierte ihre Trauerkarte und bestellte einen Sarg. Bitter wurde sie dabei nicht.**

VON LIVIA HÄBERLING

Am 7. Dezember ist Ursina Würmli gestorben, im Alter von 79 Jahren. Einige Tage später lag eine Trauerkarte in meinem Briefkasten. In einem weissen Umschlag, den sie wenige Wochen zuvor am Esstisch in ihrer Wohnung beschriftet hatte, während ich neben ihr stand. An einem Samstag im Oktober war das, es regnete, und sie servierte Tee. Zuvor war ich Ursina Würmli noch nie persönlich begegnet. Den Weg auf ihr himmelblaues Sofa fand ich durch einen Freund von ihr, der in derselben Überbauung in Obfeldern wohnte wie sie, ein paar Türen weiter. Er hatte mir im September eine E-Mail geschickt, Betreff: «Abschied von Ursina Würmli.»

Angehängt fand ich den Entwurf ihres Lebenslaufs, den sie für ihre Abdankungsfeier verfasst hatte. Und ein Foto, auf dem sie von ihrem Balkon hinunterwinkt, und die Freunde im Garten zu ihr hoch, machs gut. «Sie weiss, dass sie nicht mehr lange leben wird», schrieb er mir, Krebs, «und sie akzeptiert das gelassen. Sie lacht im Gespräch, wirkt fröhlich und gut gelaunt und nachdenklich. Ich finde ihr Verhalten einzigartig und phänomenal.»

## Begleitet von der Kunst

Ein paar Tage später rief ich Ursina Würmli an und bat sie um ein Gespräch. Sie stimmte zu, auch wenn sie sich derzeit wohlfühle, wie auferstanden. «Für einen Nachruf ist es noch zu früh», sagte sie fast entschuldigend. Anderthalb Stunden sass ich bei unserem Treffen auf ihrem Sofa, sie nahm in einem Sessel Platz, schräg vis-à-vis. An den Wänden ihrer Wohnung hingen die Spuren ihrer künstlerischen Arbeit. Mit einem Malbuch und Stiften hatte man Ursina Würmli schon als Kind eine Freude machen können, und gerne hätte sie damals die Kunstgewerbeschule besucht. Doch es brauchte den Umweg über eine Lehre als Modeberaterin, einen mehrjährigen Aufenthalt in Indien mit ihrem Ehemann Christian und weitere Jahre, bis sie erste eigene Bilder malte. Später machte sie sich mit ihren Aquarellbildern weit herum einen Namen.

Ab 1985 flossen auch Engelmotive in ihre künstlerische Arbeit ein. Mit ihnen hatte sie angefangen, nachdem sie mit Freunden in der Nähe von Montreux beim Wandern in Not geraten und unverhofft von einem Bergsteiger gefunden worden war. Für Ursina Würmli war diese Rettung der Anfang von etlichen «Engelsbegleitungen», und die Bilder waren ihre Art des Verarbeitens.

## Letzte Pinselstriche

Auch was ihre Krankheit betraf, suchte Ursina Würmli den eigenen Weg. Nicht immer gelang es mir während unseres Gesprächs, ihr darin zu folgen, wo er langführen würde. Sicher ist hingegen, wo er seinen Anfang nahm: auf einer Treppenstufe im Gemeinschaftsgarten ihrer Siedlung, ungefähr im Juli 2022. Ursina Würmli stolperte und fiel zu Boden. Sie schrieb den Unfall damals dem heissen Wetter zu, die angeschwollenen Füsse ebenfalls. Als Bauchschmerzen hinzukamen, liess sie sich von ihren Kindern zum Arztbesuch überreden. Im Spital wurde nicht nur ein Gallenstein gefunden, sondern auch Krebszellen im Mageneingang.

Ursina Würmli entschied sich gegen eine Behandlung. Mit bald 80 Jahren mochte sie sich weder einer Operation noch einer Chemotherapie unterziehen. Bald darauf wurde sie als Palliativpatientin nach Hause entlassen. Zurück am Lindenbach in Obfelden bereitete sie ihren Abschied vor.

«Anzeiger»: Ihnen war es ein Anliegen, dass rund um Ihren Tod möglichst viel geregelt ist. Weshalb?

Ursina Würmli: Als im Jahr 2009 mein Mann starb, war unsere Familie so getroffen und überfordert mit der Situation. Deshalb wollte ich so viel wie möglich organisieren.

«Es war wunderschön, das alles selbst zu gestalten.»

## Zum Beispiel?

Ich habe mich mit der Pfarrerin getroffen und mit ihr das Gerüst des Gedenkgottesdienstes besprochen. Dazu habe ich einen Lebenslauf geschrieben, aus dem sie erzählen wird. Zwischen den Episoden wünsche ich mir Musik. Zum Abschluss wird «Time To Say Goodbye» von Andrea Bocelli gespielt, und nach der Abdankung wird in der Überbauung Lindenbach ein Zvieri offeriert.



«Lichträume» war eines der letzten Bilder von Ursina Würmli. Sie wählte es zugleich als Motiv für die Trauerkarte. (Bilder zvg.)

**Auch Ihre Trauerkarte haben Sie selbst gestaltet.**

Ja. Ich habe im Sommer ein letztes Bild gemalt, es trägt den Namen «Lichträume» und zierte die Vorderseite der Karte. Auf einer Innenseite wird ein Engel aufgedruckt, dazu folgender Text: «Und wenn mein Weg zu Ende ist, so trag mich hinüber ins göttliche Licht.»

**Oftmals übernehmen diese Aufgabe die Angehörigen. Wie war es für Sie, die Karte zu entwerfen, mit der Sie den eigenen Tod verkünden?**

Es war wunderschön, das alles selbst zu gestalten. Die Karte trägt meine persönliche Handschrift. Auch der Sarg ist übrigens bereits bestellt (sie lacht herzlich).

**Was für einen Sarg haben Sie ausgewählt?**

Einen, der nicht lackiert ist. Das Holz ist unbearbeitet. Meine Kinder haben sich gewünscht, dass alle, die sich nach meinem Tod von mir verabschieden möchten, auf dem Sarg eine letzte Widmung hinterlassen können. Wenn ich schon sterbe, dann mit Pauken und Trompeten. Und Farben!

**Wie sollen die Menschen von Ihnen Abschied nehmen?**

Ich liege lächelnd dort hinten (sie zeigt von ihrem Sessel ins Schlafzimmer). Und hier vorne, im Wohnzimmer, steht mein Sarg, den die Leute mit dem Pinsel mit einem Blümchen, einem Herzchen oder mit was auch immer verzieren können. Und dann können Sie mir noch Adieu sagen. (Sie lacht)

**Mit welchen Farben wird gemalt?**

Mit Aquarell, weil es die Farbe ist, mit der ich am liebsten gearbeitet habe. Aquarell fliesst. Die Widmungen müssen ja nur wenige Stunden halten, bis der Sarg kremiert wird.

## Der CEO ihrer Zellen

Ursina Würmli sprach bei unserem Treffen ohne Bitterkeit über die Vorbereitungen, die sie getroffen hatte. Stellenweise lachte sie. Gleichzeitig war der Tod in den letzten Wochen wieder etwas von ihr abgerückt. Sie fühlte sich wieder wohler als damals, als sie vom Krankenhaus in ihre Wohnung zurückgekehrt war. Und sie freute sich darüber. Ursina Würmli war zwar todkrank, aber nicht lebensmüde.

Dass sie trotzdem keine Behandlung wünschte, hatte auch mit der Einstel-

lung zu ihrem Körper zu tun. Zeit ihres Lebens hatte sie sich der Alternativmedizin näher gefühlt als der Schulmedizin. Seit einem Vortrag verstand sie die schiere Masse an Zellen, die ihren Körper bildeten, als ihre Mannschaft – und sich selbst als CEO. Ob sie rauchte, trank oder anderswie über die Stränge schlug: Sie hatte die Verantwortung für die Belegschaft zu tragen. «Klingt das kurlig für Sie?», fragte Ursina Würmli einmal, während sie erzählte. Und tatsächlich hatte es etwas Kurioses, wenn sie über die Zeit nach der Krebsdiagnose sagte, nach diesem «Debakel» habe sie mit ihren Zellen ordentlich schimpfen müssen. Man habe schliesslich einen Vertrag miteinander, und es gehe nicht an, dass nun eine nach der anderen abschleiche. Der Gedanke an ein langsames «Abbröckeln» war ihr ein Graus.

«Was jenseits ist, ist in den fließenden Farben enthalten, mit denen ich male.»

**Wer lebt, hat keine Erfahrung mit dem Sterben. Wie gehen Sie mit dieser Ungewissheit um?**

An den Ausstellungen, die ich mit meinen Engelsbildern gemacht habe, traf ich viele Menschen, die mir von Nahtoderfahrungen berichteten. Nie sagte jemand, es habe sich furchtbar angefühlt. Sie alle meinten, was folgen werde, sei hell und wunderschön.

**Sie haben Ihr Leben der Malerei gewidmet. Was für ein Bild entsteht vor Ihren Augen, wenn Sie an den Tod denken?**

Kein bewusstes. Was jenseits ist, ist in den fließenden Farben enthalten, mit denen ich male. Aber weiter geht meine Vorstellung noch nicht.

**Der Tod bleibt abstrakt?**  
Absolut.

**Was bleibt von Ihnen, wenn Sie nicht mehr auf dieser Welt sind?**  
Ich hoffe, ein paar Bilder. (Sie lacht.)

**Wer möchten Sie gewesen sein?**

Eine Frau, die Neues angerissen hat, die Menschen zusammengebracht hat, die gerne gekocht und gejasst hat, die fröhlich gewesen ist und farbig. Und die gerne gelacht hat.

Mit Ursina Würmlis Bildern ist für 2023 eine Abschlussausstellung geplant. Nähere Infos gibt die Familie Würmli zu einem späteren Zeitpunkt bekannt.

## Wer frisch einzieht, bezahlt mehr

Wer schon länger da ist, wohnt günstiger als die Neuzuzüger nebenan. Eine neue Publikation liefert dazu nun erstmals Zahlen.

Wer in den Jahren 2016 bis 2020 im Kanton Zürich eine Vierzimmerwohnung bezog, bezahlte im Schnitt eine Nettomiete von 2110 Franken pro Monat. Hinter diesem Mittelwert verbergen sich jedoch sowohl bezüglich Gebäudebaujahr als auch Region grosse Unterschiede. So sind zwischen 1945 und 1970 gebaute Wohnungen am günstigsten, neu gebaute hingegen am teuersten. In den Wohngemeinden mit einem mittleren Preisniveau macht der monatliche Unterschied etwa 700 Franken oder knapp ein Drittel der Nettomiete aus. Am höchsten sind die Einzugsmietten in der Stadt Zürich und am See, am tiefsten auf dem Land.

Vergleicht man die Mieten der einziehenden Haushalte (Einzugsmietten) mit den Mieten der Haushalte ohne Wohnungswechsel (Bestandsmietten), zeigt sich unabhängig von Wohnungsgröße und Preisregion dasselbe Muster: Die Bestands Haushalte zahlen weniger Miete als die Einzugs Haushalte. In den Jahren 2016 bis 2020 lag die durchschnittliche Bestandsmiete für eine Vierzimmerwohnung bei 1840 Franken. Dies sind 270 Franken weniger als die durchschnittliche Einzugs miete. Entsprechend bescheiden ist die Fluktuation bei langjährigen Mietverhältnissen.

## Preis Anpassung beim Mieterwechsel

Ausziehende Haushalte haben häufig noch nicht sehr lange in der Wohnung gelebt und bezahlen deshalb eine Miete, die nahe am gegenwärtigen Marktniveau liegt. Trotzdem sind die mittleren Auszugsmietten in der Regel noch niedriger als die mittleren Einzugsmietten. Dies legt nahe, dass es bei Mieterwechseln häufig zu Mietzinsanpassungen kommt, über deren Gründe – Renovation, Anpassung an den ortsüblichen Mietzins – die erhobenen Daten allerdings keine Auskunft geben.

Anders als bei den marktorientiert vermieteten Wohnungen, sind bei den Wohnungen des gemeinnützigen Sektors die Unterschiede zwischen Bestands-, Aus- und Einzugsmietten kleiner oder nicht vorhanden.

## 35 000 Personen befragt

Die Studie des Statistischen Amtes des Kantons Zürich beruht auf der Strukturhebung des Bundesamts für Statistik, für die im Kanton Zürich jährlich rund 35000 Personen befragt werden, unter anderem auch zu den bezahlten Nettomieten. Berechnet werden mit Daten aus den Jahren 2016 bis 2020 Einzugsmietten, die sich auf kürzlich bezogene Wohnungen beziehen, Auszugsmietten, die sich auf freiwerdende Wohnungen beziehen, und Bestandsmietten, die sich auf Wohnungen ohne Mieterwechsel in der Untersuchungsperiode beziehen. (red.)

ANZEIGE

2x auf Ihren Wahlzettel

**Urs Gmür**  
in den Kantonsrat  
urs.gmu.ch

Damit der Strom fliesst **Liste 1**



# Steuern Treuhand

## Finanzplanung, Buchhaltungen, Revisionen



Haben Sie genug vom **Papierkrieg**?

Wir übernehmen für Sie die Erstellung Ihrer **Steuererklärung**, zeigen Ihnen Optimierungsmöglichkeiten auf und dies bereits ab **CHF 180.00** inkl. 7.7% MWST.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen kostenlos einen persönlichen **Cloud-Ordner** zur Verfügung. So haben Sie jederzeit Zugriff auf Ihre Steuerdaten und eine Papierablage erübrigt sich.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Impuls Treuhand GmbH | Zürichstrasse 135 | 8910 Affoltern am Albis  
+41 44 515 77 00 | www.impuls-treuhand.ch | info@impuls-treuhand.ch

Ob Buchhaltung / Lohnbuchhaltung / Jahresabschluss  
oder Steuern (Privatpersonen und Unternehmen)

Wir helfen, beraten, übernehmen

Ihr Treuhandpartner

INTUS AG • 8910 Affoltern a.A. • www.intusag.ch • 044 763 70 70

## MOSER TREUHAND

ESTHER MOSER, TREUHÄNDERIN MIT EIDG. FACHAUSWEIS

OBERE BAHNHOFSTRASSE 5, POSTFACH 528  
8910 AFFOLTERN  
TELEFON: 044 761 65 23, FAX 044 761 80 23  
E-MAIL: MOSER@TREUHAND-AFFOLTERN.CH  
WEB: WWW.TREUHAND-AFFOLTERN.CH

Muristrasse 9  
8912 Obfelden

T +41 44 761 89 85  
info@doldertreuhand.ch  
www.doldertreuhand.ch



Smart, individuell, dynamisch:

**Sie bestimmen wo mein Einsatz für Sie von Nutzen ist.**

Meine Dienstleistungen sind ausgerichtet auf kleine und mittlere Unternehmen sowie Privatpersonen.

- **Steuererklärungen**, Einsprache- und Rückerstattungsanträge, Vertretung vor Steuerbehörden
- **Finanz-, Betriebs- sowie Nebenbuchhaltung**, Buchhaltungsabschlüsse, Geschäftsberichte und Analysen
- **Personalbewirtschaftung und Lohnbuchhaltung**, allgemeine administrative Arbeiten



Treuhand / Firmengründungen  
Steuern / Marketing  
Versicherungen

Zürichstrasse 133  
8910 Affoltern a. A.  
Tel. 044 776 22 62  
E-Mail dieter.jenni@bluewin.ch  
www.dieter-jenni.ch

# PUNKT GENAU BERATEN

Digitale Buchführung  
Klassische Buchführung  
Outsourcing  
Externe Finanzstelle  
Personaladministration  
Unternehmensberatung  
Steuerberatung

Mitglied TREUHAND | SUISSE

check in: Downloads, Preise, News  
auf unserer Webseite



excent.  
an excellent accent

«Das Schwierigste, was es in der Welt zu verstehen gilt, ist die Einkommenssteuer.»

Albert Einstein

Seit vielen Jahren Ihr  
zuverlässiger Partner für anspruchsvolle  
Steuerfragen in Ihrer Region.

excent AG (ehem. SFAG)  
Marktplatz 5  
8910 Affoltern am Albis

Kontakt  
Tel.: +41 44 787 15 50  
Fax: +41 44 787 15 01

Website  
www.excent.ch  
affoltern@excent.ch

Kaspar Köchli **Anzeiger** Copyright/Promotion/Verkauf/Layout



kaspar.koechli@chmedia.ch, 058 200 57 1, 079 682 37 61

Interessiert, zu werben?

Die Inserenten bedanken sich bei Ihnen für Ihr Vertrauen. Nächste Erscheinung dieser Seite ist am 20. Januar.



## Vier Ämtler wollen nach Bern

Am 24. März lädt Nationalratspräsident Martin Candinas zur ersten Behindertensession der Schweiz. Für die 44 Sitze kandidieren auch vier Ämtler. Die Wahl läuft bis am 21. Januar.

Einen Nachmittag lang debattieren Menschen mit Behinderungen im Nationalratssaal des Bundeshauses ihre Anliegen. Sie diskutieren, welche Schritte nötig sind, um die bestehenden Hindernisse für die politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen abzubauen und verabschieden eine entsprechende Resolution.

Es werden 22 Prozent der Parlamentssitze eingenommen – dies entspricht gemäss Statistik dem Anteil an Menschen mit Behinderung in der Schweizer Bevölkerung. Bei 200 Nationalratssitzen sind das 44 Sitze. Zur Wahl können sich alle Menschen mit Behinderungen stellen.

Über 200 Personen haben sich für die Behindertensession beworben, darunter auch Peter Ambühl aus Wettswil, Matthias Huber aus Affoltern, Roger Lier aus Mettmenstetten und Joel Toggenburger aus Ottenbach. Wer den Einzug ins Parlament schafft, darüber entscheidet die Bevölkerung im Online-Voting. Die Wahl ist bis am 21. Januar möglich. (red.)

Behinderten-Session am 24. März im Bundeshaus, Bern. Weitere Infos und online wählen unter [www.proinfimis.ch/session](http://www.proinfimis.ch/session).

## Zwei imposante Brücken für Wildtiere

Je 16 bis 18 Meter lang und drei Meter breit – Anfang 2023 werden im Rahmen der Bauarbeiten für den Autobahnzubringer A4 zwei Wildtierbrücken über den Fabrikkanal in Ottenbach erstellt.

Die Wildtierbrücke «Linden» überquert den kanalisierten Bachlauf im Naturschutzgebiet Gmeimatt, die Brücke «Bibelaas» am Rande des Naturschutzgebiets Bibelaas. Letztere werde zum Schutz einer rund 80 Jahre alten Eiche schräg erstellt, teilt das Tiefbauamt im jüngsten Newsletter zum Zubringerbau mit. Für den Schutz der Wurzeln und der Baumkrone werden die Arbeiten von einem Baumpfleger begleitet.

Damit Amphibien, Reptilien, nachaktive Kleinsäuger, Biber, Fuchs, Dachs sowie marderartige und andere Tiere die angebotenen Querungsmöglichkeiten auch tatsächlich nutzen, werden die Brücken möglichst naturnah und tierfreundlich gestaltet. Dazu gehört eine Natursole, begrünt mit Magerwiesen-Saatgut. Weiter muss Sichtschutz garantiert sein und der Weg zur Brücke soll möglichst wenig Gefälle aufweisen. Beide Brücken werden überdies mit Brutnischen für Gebirgsstelzen und Wasseramseln ausgestattet. (red.)

ANZEIGE

**FDP**  
Die Liberalen



Tamara Fakhreddine  
Markus Meier

Am 12.02.2023 in den Kantonsrat

**Mit Kompetenz und Energie zur Lösung**

LISTE 3

[fdp-knonaueramt.ch](http://fdp-knonaueramt.ch)

# Kein Geld, dafür viel Geprahle

Theatergruppe Oberamt begeistert mit dem Stück «Mir hend alles, nome kei Gäld!»



Zufriedene Gesichter bei der Schlusszene nach der gelungenen Premiere der Komödie «Mir hend alles, nome kei Gäld!». (Bilder Martin Platter)



Die Harmonie trägt, es herrscht Konsumkrieg.



Wenn Hochstapler nachts auf Einbrecher treffen.

Jede Menge unerwarteter Wendungen, windige Versprechen und gekonnte Wortakrobatik: Das bietet das neue Stück der Theatergruppe Oberamt, die sich fulminant aus der Coronapause zurückmeldet. Am Mittwoch, Freitag und Samstag wird die Komödie nochmals aufgeführt.

VON MARTIN PLATTER

Wenn bereits nach sieben Minuten der erste Spontanapplaus durch den voll besetzten Kappeler Gemeindefaal hallt, dann ist wieder die Theatergruppe Oberamt am Spielen. Die jüngste Vorführung «Mir hend alles, nome kei Gäld!» wurde strategisch klug im Kappeler «Villen-Viertel» angesiedelt. Das stimuliert natürlich die Neugier und Vorfreude des

ortsansässigen Publikums, das zur Premiere am letzten Samstagabend zahlreich aufmarschiert ist. Auf tatsächliche Verlinkungen wurde dann aber weitgehend verzichtet. Nur an einer Stelle, der von vier auf drei Akte eingedampften Komödie von Gerald Bichinger und Hannes Vogler, wurden in unverfänglichem Zusammenhang bekannte, alteingesessene Familiennamen genannt, was aber prompt vom Publikum mit viel Gelächter quittiert wurde.

Die Geschichte des Schwanks ist auch so lustig genug und könnte durchaus aus dem Leben gegriffen sein. Zwei Paare, die sich im Streben nach Luxus gegenseitig zu überbieten versuchen. Das eine ist jedoch weit weniger solvent als vorgegeben, da sich die erhoffte Beförderung des Gatten zum Senior Analyst einer Bank nicht erfüllt hat. So wird die fingierte Weltreise halt im

eigenen Keller inszeniert. Und als die reiche Tante, die eigentliche Hoffnungsträgerin des Verliererpaars, auch noch ihren gut bezahlten Direktionsjob verliert, scheint sich auch die letzte Hoffnung nach besserer Situierung in Luft aufzulösen. Doch dies war eben nicht die letzte Wendung.

**Temporeiche, witzige Dialoge**

Das Stück, inszeniert von den Laiendarstellern der Theatergruppe Oberamt, lebt vom Sprachwitz, der solide und temporeich vorgetragen wird. Natürlich kommen dabei auch die Situationskomik und andere schräge Vögel, wie das Einbrecherpaar «Wanze» und «Baschi» nicht zu kurz. Letztere beiden schlüpfen innerhalb des Theaters immer wieder in neue Rollen und sorgen so für zusätzliche Verstrickungen und Lacher.

Am Schluss des Abends, der nach Tombola und Tanz standesgemäss an der Bar und in der Kaffeestube zu Ende ging, war den Laiendarstellern die Erleichterung über die gelungene Premiere anzumerken. Gemäss Mägi Frey, auf der Bühne die reiche Tante und langjähriges TGO-Mitglied, war vor allem die Rekrutierung der rund 90 Helferinnen und Helfer, die für die Durchführung des Anlasses nötig sind, eine Herausforderung. Sie sagt: «Einige nahmen die erzwungene Coronapause zum Anlass, um sich aus dem Helferteam zurückzuziehen. Wir sind deshalb sehr dankbar, dass wir Ersatz für diese Leute gefunden haben.» Der Publikumserfolg gibt den Macherinnen und Machern recht. Das Stück wird am Mittwoch, Freitag und Samstag nochmals aufgeführt.

Reservieren und weitere Infos unter [tgoberamt.ch](http://tgoberamt.ch).

## Feinschliff am «Spiele-Abend»

Theaterverein Bonstetten: In Kürze wird im Säuliamt ein neues Stück aufgeführt

Am 28. Januar feiert der Theaterverein Bonstetten Premiere der Komödie «Der Spiele-Abend». Am Wochenende wurde intensiv am Stück geprobt.

Am Samstagmorgen trafen sich die Mitwirkenden noch leicht gähmend kurz vor 9 Uhr im Gemeindefaal Bonstetten für das jährliche Probewochenende, drei Wochen vor der Premiere. Sie schlüpfen in ihre Bühnenoutfits, trinken noch einen letzten Kaffee und es kann losgehen. Erst wird an ein paar Stolpersteinen herumgefeilt, bevor dann die grösseren Abschnitte in Angriff genommen werden. Nach intensiven drei Stunden macht sich bemerkbar, dass die Konzentration ab- und der Hunger immer mehr zunimmt. Zeit für die Mittagspause, der Vorstand hat sich um die Verpflegung gekümmert. Frisch gestärkt nimmt man den zweiten Teil in Angriff. Es werden noch einige Tonaufnahmen benötigt und der Techniker shoppt online die letzten Requisiten. Ein



«Spiele-Abend» auf der Bühne des Gemeindefaals Bonstetten. (Bild zvz.)

anstrengender Samstag neigt sich dem Ende entgegen. Am Sonntagmorgen startet die Theatercrew ein bisschen später, aber nicht minder motiviert. Nach einer Runde Gipfeli, wird ein Komplettdurchlauf vor dem Vorstand durchgespielt, um diesem einen

Vorgeschmack auf das diesjährige Theatererlebnis zu bieten. Nach der Feedbackrunde werden die Mitwirkenden erneut mit einem feinen Zmittag verwöhnt. Den Nachmittag nutzen sie, um das ganze Theaterstück nochmals von A bis Z durchzuspielen. Die

Fortschritte werden merklich ersichtlich. Kurz vor der Dämmerung sind dennoch alle erleichtert, nach getaner Arbeit nun das Wochenende bei gemütlichem Beisammensein ausklingen zu lassen.

Beatrice Spiller und Dominique Binder, Theaterverein Bonstetten

«Der Spiele-Abend», 28.1., 20 Uhr; 3.2., 20 Uhr; 4.2., 20 Uhr; 5.2., 14 Uhr; 10.2., 20 Uhr; 11.2., 19 Uhr. Alle Vorstellungen im Gemeindefaal Bonstetten. Tickets unter: [www.theaterverein-bonstetten.ch](http://www.theaterverein-bonstetten.ch).

**WIR GRATULIEREN**

**Zum 80. Geburtstag**

Die allerbesten Wünsche zum 80. Geburtstag senden wir zu Hans Pfister in Affoltern. Er feiert sein Fest heute, 10. Januar. Ob er wohl gute, gesunde Tipps aus seiner Drogistenzeit auf Lager hat? Viel Glück und Freude und ein schönes Fest wünschen wir von Herzen.



## ÄMTLER KANTONS RÄTE MEINEN



Thomas Schweizer, Grüne, Hedingen

## Grün macht vorwärts

In den letzten vier Jahren habe ich mich als Kantonsrat unter anderem für wohnlichere Dörfer eingesetzt. Weniger Strassenlärm, Temporeduktion, Ausbau des ÖVs, sichere Fuss- und Velowege. Zeit für eine Bilanz, welche ich hoffentlich in den nächsten vier Jahren nochmals verbessern kann. Ich trete also nochmals an.

Mein Postulat «Lärmsanierung durch Temporeduktion» fand im Rat eine Mehrheit – gegen den Antrag des Regierungsrates. Verlangt wird, dass alle Kantonsstrassen, an welchen die Lärmgrenzwerte überschritten sind,

mit Tempo 30 signalisiert werden. Der Regierungsrat muss nun aufzeigen, wo er die Umsetzung von Tempo 30 vorsieht und wo er mit anderen Massnahmen dem Lärmschutz Rechnung trägt.

Eine Anfrage zu den «Tempo-60-Strecken innerorts» fand grosses mediales Echo. Innerorts gilt grundsätzlich 50 generell. Tempo 60 darf nur ausnahmsweise signalisiert werden. Im Kanton Zürich bestehen Ausnahmen auf einer Länge von 140 km. Dabei leiden 43000 Personen unter übermässiger Lärmbelastung –

auch im Knonauer Amt. Der Regierungsrat wird aber nicht selber aktiv. Es braucht Gesuche von Gemeinden. Diese haben gute Erfolgchancen, denn der Status quo ist illegal.

Tempo 30 soll auch aus Sicherheitsgründen eingeführt werden. Für die vom Kanton selber erstellte Liste der gefährlichen Strecken – darunter auch Abschnitte in Affoltern und in Birmensdorf – muss der Regierungsrat die Umsignalisierung vorbereiten. Dies verlangt die Motion «Verbesserung der Sicherheit auf dem Kantonsstrassennetz». An der Gemeindever-

sammlung in Birmensdorf vom 29. November wurde eine Einzelinitiative angenommen. Der Gemeinderat muss nun Tempo 30 auf der Zürcherstrasse beim Kanton einfordern. Tempo 30 ist also nicht nur in Städten mehrheitsfähig.

Mit einer Anfrage habe ich die Trottoirparkierung an der Seestrasse entlang des Zürichsees thematisiert. 509 Parkplätze sind auf dem Trottoir markiert. Um an den Autos vorbeizukommen, muss man auf die Fahrbahn treten, weil fast die ganze Trottoirbreite von parkierten Fahrzeugen

belegt ist. Auch hier will der Kanton nur auf Antrag der Gemeinden aktiv werden.

Der ÖV soll in allen Gemeinden und grösseren Siedlungsgebieten von einem Stundentakt – auch am Wochenende – profitieren. Kurse mit geringen Frequenzen sollen nur auf Anfrage z.B. als Rufbus geführt werden. Die Umsetzung liegt nun beim Regierungsrat. Im Knonauer Amt wird sich der ÖV insbesondere für Maschwanden und Rossau verbessern.

Weitere Infos unter [www.schweizerthomas.ch](http://www.schweizerthomas.ch).

## Einladung zum Neujahrsapéro

Am Freitag, 13. Januar, um 17.30 Uhr, findet in der Eventhalle der British Classic Cars AG (Hasentalstrasse 3) in Knonau der Neujahrsapéro statt, mit Nationalrat Gregor Rutz und den Kandidierenden für den Kantonsrat. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Apéro und Imbiss werden offeriert.

SVP Bezirk Affoltern

## Politisch noch in der Pubertät

Kantonsratswahlen vom 12. Februar 2023.

Nachdem Miriam Fischer-Wolf im vergangenen Jahr mit einem unter der Gürtellinie des Anstandes geführten «Wahlkampf» vergeblich versucht hat, gegen die bisherigen «alten Gäule» (ihre Worte!) in den Gemeinderat von Wettswil gewählt zu werden, versucht sie es nun mit einer Kandidatur für ein Kantonsratsmandat der SVP. Es ist tragisch, dass diese Partei eine Kandidatin unterstützt, welche politisch noch in der Pubertät steckt.

Urs Gretler, Wettswil

## Mit Herzlichkeit und Spontaneität

Begegnung mit Priska Seiler Graf.

Im Alter von 30 Jahren ins Gemeindeparlament von Kloten gewählt, das sie 2003/04 präsidierte, während 10 Jahren Zürcher Kantonsrätin, von 2010 bis 2020 Stadträtin in Kloten, seit 7 Jahren Nationalrätin, Mitglied der sicherheitspolitischen Kommission und dazu Co-Präsidentin der SP Kanton Zürich, das ist in Kürze die politische Laufbahn von Priska Seiler Graf. Nun kandidiert sie für den Regierungsrat des Kantons Zürich. Woher nimmt diese Frau seit mehr als 25 Jahren die Energie und Motivation

für dieses gesellschaftliche Engagement? Wie schafft sie die Balance zwischen Politik und Familie mit Partner und drei Kindern? Ist es für die ausgebildete Oberstufenlehrerin die zusätzliche Ausbildung zur diplomierten Ballettpädagogin, die es ihr ermöglicht, sich auf dem politischen Parkett so sicher, offensichtlich froh gelaunt und doch geerdet zu bewegen? In der direkten Begegnung ist Priska Seiler Graf nahe bei den Menschen und im Gespräch werden sowohl ihre Herzlichkeit und Spontaneität als auch ihre Klarheit in den politischen Aussagen und ihr

ethisches Fundament erfahrbar. Am 20. Januar lädt die SP Bezirk Affoltern ein zu einem Treffen mit Priska Seiler Graf und Kandidierenden auf der SP-Liste für den Kantonsrat. In Gesprächen, bei einem Apéro, stehen neben politischen Zielen vor allem auch die Menschen, welche die Politik mitprägen, im Zentrum.

SP Bezirk Affoltern

Freitag, 20. Januar 2023, 18.30 – 20.30 Uhr, Galerie am Märtpplatz, Obere Bahnhofstrasse 7, 8910 Affoltern



Priska Seiler Graf (Bild zvz.)

## Ein kompetenter Politiker mit viel Fachwissen

Zum Kantonsratskandidat Clemens Grötsch, Affoltern.

Clemens Grötsch wohnt seit 1989 in Affoltern und hat sich seit 2000 mit grossem Einsatz und Fachwissen für unsere Stadt eingesetzt. Er hat sich vom RPK-Mitglied bis zum Stadtpräsidenten ab 2014 hochgearbeitet. Dass er im 2022 nicht mehr gewählt wurde, hat er primär seinen ehemaligen Stadtratskolleginnen und -Kollegen zu verdanken, die ihn bei den Entscheiden zum Spital und bei der eigenen Spitex-Lösung zuerst unterstützt, dann aber im Hinblick auf die Wahlen 2022 auf eine unfaire, fiese

Art fallen gelassen haben. Dies mit aktiver Unterstützung der Linksparteien und teils Gewerbetreibenden.

## Ein Beispiel

Nehmen wir zum Beispiel das Verhalten des Stadtrats im Jahr 2019 gegenüber dem Spital: Wir sind zu klein für ein Akutspital. Die Kosten für den Weiterbetrieb seien schlicht zu hoch und für die Gemeinden nicht mehr tragbar. Mit den neuen Fallpauschalen und den Mindestfallzahlen lasse sich das Akutspital nicht rentabel betreiben und so weiter. Die Spitalbehörden aber haben

unserer Bevölkerung im Jahr 2019 trotzdem grosse Hoffnungen gemacht, dabei ging es diesen primär um die Gründung der Aktiengesellschaft. Wo stehen wir heute? Die chirurgischen Bereiche wurden bereits im 2022 geschlossen und die innere Medizin muss im 2025 ebenfalls schliessen. Eingetroffen ist genau das, was Clemens Grötsch vorausgesagt hat. Das gleiche gilt für die Spitex Affoltern, welche ab nächstem Jahr mit schwarzen Zahlen abschliessen wird.

Im Jahr 2020 wurden in der Schweiz 83,3 Milliarden Franken für die Gesundheit ausgegeben, heute sind es bereits

88 Milliarden Franken. Für Prämienverbilligungen sind es jährlich 6 Milliarden. Der Kantonsrat hat es in der Hand, dafür zu sorgen, dass man diese Entwicklung endlich in den Griff bekommt. Dazu braucht es ausgewiesene, kompetente Politiker mit einem grossen Fachwissen im Gesundheitswesen, aber auch in allen übrigen, kostentreibenden Bereichen. Clemens Grötsch erfüllt diese Voraussetzungen und ist nach wie vor top motiviert. Geben Sie Clemens Grötsch eine Chance, er wird Sie nicht enttäuschen.

Peter Ackermann, Affoltern am Albis

## Einfach magisch

Abendrot-Impressionen aus dem Bezirk von «Anzeiger»-Lesenden



Die Himmelsmalerei in Rifferswil. (Bilder Yvonne Hurter und Claudia Habegger-Röllin).



Albert A. Stahel flog ein Sperling vor die Linse. (Bild zvz.)



In Ottenbach spiegelte sich der Himmel im Teich. (Bild Seraina Bravin)



Leidzirkulare  
in kürzester Zeit

**Anzeiger** aus dem Bezirk Affoltern  
Telefon 058 200 57 00  
inserat@weissmedien.ch  
www.affolterranzeiger.ch

Einer für alle!

**Anzeiger**  
aus dem Bezirk Affoltern

**Viel los**  
Das Programm der Bibliothek  
Wettswil für die nächsten Wochen  
hat es in sich. > Seite 15

**Turnen und tanzen**  
Im Kinofoyer Lux und im Kino  
Kafimüli geht es um Kinder mit  
einem sportlichen Traum. > Seite 17

**Leiter ausbilden**  
Das Sportamt fördert Erwachsene,  
die sich für Vereine engagieren  
wollen. > Seite 19

**Anzeiger** aus dem Bezirk Affoltern  
Telefon 058 200 57 00  
inserat@weissmedien.ch  
www.affolterranzeiger.ch

# Die Babyboomer gehen in Pension

Serie Arbeitswelt: Typologie von Arbeitsmarktgenerationen

Welche Besonderheiten kennzeichnen die Babyboomer im Unterschied zur Generation X, zur Generation Y und zur Generation Z. Die Babyboomer haben mit ihrem Arbeitsethos das Erschöpfungssyndrom Burn-out geprägt. Was wird man dereinst über Generation Z sagen?

VON REGULA ZELLWEGER

Die Einteilung der Erwerbstätigen in Generationen ist wie jede Typologie willkürlich, von Menschen geschaffen. Generell gilt, dass sich jedes Individuum eigenständig entwickelt und eigene Werte und Ziele verfolgt. Die Einteilung in verschiedene Generationen versucht lediglich, Hauptmerkmale zu benennen und zusammenzufassen. Typologien sind Vereinfachungen, die komplexe Zusammenhänge erklärbar und verständlich machen wollen.

Eine häufige Aufgliederung der Erwerbstätigen ist: Traditionalisten, geboren zwischen 1922 und 1945; Babyboomer, geboren zwischen 1946 und 1964; Generation X, geboren zwischen 1965 und 1979; Generation Y, geboren

zwischen 1980 und 1993 und Generation Z, geboren zwischen 1994 und 2010. Die «Dauer der Generationen» wird tendenziell kürzer, weil sich die Arbeitswelt immer schneller wandelt.

## Jeder ein Kind seiner Zeit

Die Traditionalisten prägten das Weltbild der Babyboomer, die sich insbesondere im Jahr 1998 dagegen auflehnte. Die Babyboomer erlebten das Wirtschaftswunder nach dem Krieg und fanden das ganze Leben eine sich tendenziell gut entwickelnde Wirtschaftslage vor. Die Generation X wurde durch die Wirtschaftskrise, Techniksprünge, Arbeitslosigkeit, Umweltprobleme und eine steigende Scheidungsrate geprägt. Sie legt vor allem Wert auf ein gutes Einkommen und einen sicheren Arbeitsplatz. Die Generation Y setzte sich bereits in jungen Jahren mit dem Internet und der Globalisierung auseinander. Sie wird auch Millennials genannt. Sie zeichnet sich durch ein hohes Bildungsniveau aus. Die Generation Z tritt erst seit wenigen Jahren in die Arbeitswelt ein. Sie ist mit Internet und Handy aufgewachsen. Böse Zungen behaupten, man könne anatomisch bestimmen, ob jemand Babyboomer oder Generation Z

sei. Generation Z habe vom Handy eine viel stärkere Daumenmuskulatur.

Und auch Generation Z hört – wie alle Generationen zuvor – Klagen zur heutigen Jugend und «Als wir noch jung waren, war es ganz anders!» Der Generation Z sagt man nach, sie habe hohe Forderungen betreffend Arbeitszeit und Lohn. Sie soll Hierarchien ablehnen und sich niemandem und nichts verpflichtet fühlen. Der Fachkräftemangel setzt sie in eine eher starke Lage als Arbeitnehmende. Zugegeben, das sind Klischees – die aber nicht von nirgends kommen.

## Das Erbe der Babyboomer

Die Babyboomer sind im Arbeitsmarkt noch immer in der Überzahl und sitzen an strategisch wichtigen Stellen. Wenn sie sich in den nächsten Jahren aus dem Erwerbsleben zurückziehen, wird ihr Ausscheiden den Arbeitsmarkt massiv umwälzen. Mit potenziell gravierenden Folgen für jeden Beschäftigten.

Die Babyboomer haben unter anderem den Begriff Burn-out geprägt. Früher hiess das Phänomen «Erschöpfungsdpressionen». Ausbrennen kann nur, wer mal gebrannt hat. Der Einsatz vieler Babyboomer war hoch. Deshalb bringen sie den Werten und Forderungen

der Generationen Y und Z manchmal wenig Verständnis entgegen. Obwohl es genau die Dinge sind, unter denen sie gelitten haben, zeigen sie sich irritiert über deren Streben nach weniger und flexiblerer Arbeitszeit, den Wunsch nach Wertschätzung und aufbauendem Feedback. Rund 63 Prozent der Erwerbstätigen und rund 65 Prozent der Entscheider halten laut einer Studie die Generation Z für nicht kritikfähig.

## Ganzheitliche Sicht

Babyboomer mussten zum Teil selbst schmerzhaft lernen, ihre Belastungsgrenzen zu erkennen und zu respektieren – und sich abzugrenzen, Nein zu sagen, achtsam zu sein und Grenzen zu setzen. Jüngere Generationen bewältigen Stress eher, indem sie sich mit eigenen Zielen, ihren Rollen und der Sinnhaftigkeit von Aufgaben beschäftigen, nicht mehr auf Work-Life-Balance pochen, sondern das Leben ganzheitlich sehen. Und auch verantwortungsbewusster als die Babyboomer den Faktor Umwelt und psychische und physische Gesundheit miteinbeziehen. Arbeit ist Leben, nicht das Gegenteil davon. Aus ihr kann man weit mehr schöpfen als eine volle Lohntüte. Mit

seiner Arbeit gestaltet letztlich jeder ein kleines Stück der aktuellen Welt.

## Verständnis, Toleranz, Wertschätzung

Generell lässt sich sagen, dass sich jede Generation vor bestimmte Herausforderungen gestellt sah – und sieht. Statt abwertend zu vergleichen, sollen die älteren Generationen weitergeben, was sie gelernt haben, um in der Arbeitswelt gesund zu bleiben, erfolgreich zu sein, sich selbst treu zu bleiben und Lebenszufriedenheit zu erreichen. Die Jüngeren sollen das Recht haben, auszuprobieren, wie sie die Wirkung erzielen können, die sie haben möchten. Wie sie das Gleichgewicht zwischen wollen und müssen, zwischen sein und haben, finden. Angehörige der Generation Z könnten letztlich vielleicht davon profitieren, was vielen Babyboomern zugeschrieben wird: sich verbindlich mit beruflichen Zielen zu identifizieren.

Alles beginnt mit der eigenen Einstellung. Tatsachen kann man oft nicht ändern, aber die Einstellung dazu. Das gilt für alle Generationen. Zu wünschen ist, dass die Generation Z dereinst von kommenden Generationen als Basis für eine gute Weiterentwicklung der Arbeitswelt wertgeschätzt wird.

## MARKTPLATZ

Die Beiträge in der Rubrik «Marktplatz» wurden von Werbekunden eingereicht. Interessiert? Tel. 058 200 57 00

## Handwerkliches Können für individuelle Wünsche

Leitungswechsel in der Schreinerei Hanselmann, Bonstetten



Hobel-Übergabe in der Schreinerei Hanselmann in Bonstetten: Martin Hanselmann (rechts) mit seinem Nachfolger Thomas Reif (Mitte) und Marc Wyttenbach (links). (Bild zvg.)

**Aufgegleist ist sie schon lange, die Schreinereiübergabe von Martin Hanselmann auf Thomas Reif. Zum Jahreswechsel wurde sie nun offiziell vollzogen.**

Auf über 75 Jahre Tradition blickt sie zurück, die Schreinerei Hanselmann in Bonstetten. 1984 hat Martin Hanselmann das Familienunternehmen von seinem Vater übernommen. Seit 2003 ist Thomas Reif mit an Bord. Und dass er das Geschäft künftig übernehmen sollte, das gleisten der frühere und der neue Chef bereits 2010 auf, mit der Umwandlung der Firma zur GmbH.

Dies ermöglicht eine kontinuierliche Ablösung. Seit September hat Martin Hanselmann sein Pensum auf 50 Prozent reduziert, per Ende Jahr nun auch die Geschäftsleitung abgegeben.

Die kleine Schreinerei beschäftigt vier Mitarbeitende und hat sich auf individuelle Arbeiten spezialisiert, von Möbeln und Böden über Küche und Bad, bis zu Fenster und Türen – auch für die Vierbeiner. «Alles, was Ihr Herz begehrt», heisst es auf der Webseite des Familienunternehmens. «Dabei stehen die Wünsche der Kundschaft im Vordergrund», so Thomas Reif, schliesslich werde fast alles nach Mass gefertigt.

Der neue Chef will sich auch weiterhin vorwiegend mit der praktischen Arbeit bei der Kundschaft beschäftigen. In der Arbeitsvorbereitung, Planung und im Offertenwesen unterstützt ihn seit Februar 2022 Marc Wyttenbach. Und auch Hanselmann bleibt dem Betrieb noch erhalten. «Je nach Bedarf», wie er selber sagt – und vorwiegend im Sommerhalbjahr: «Im Winter bin ich gerne in den Bergen.»

## Schreinerei Hanselmann

Schreinerei Hanselmann GmbH, Birchstrasse 4, Bonstetten. Telefon 044 700 22 32, www.schreinerei-hanselmann.ch

## Unternehmerisch mitdenkende Treuhand-Partnerin für die Kunden

**Umfassende Dienstleistungen und kompetenten Service bietet die PB-Treuhand AG, Im Grindel 6, Mettmenstetten, an – auch digital.**

«Für unsere Kunden möchten wir eine kompetente, leistungsstarke und dauerhafte Ansprechpartnerin sein, welcher die entlastenden Aufgaben vertrauensvoll übertragen werden können», erklärt Petra Böhnner. Verlässlichkeit und Qualität sind denn auch zentrale Werte für sie – und auf diesem Verständnis baut die professionelle Beratung der diplomierten Treuhänderin, Geschäftsführerin und Inhaberin der PB-Treuhand AG. Dies ermöglicht ein enges Vertrauensverhältnis.

Sie ist die fachkundige Ansprechpartnerin, die mit zuverlässigen und ökonomischen Dienstleistungen ihre Kunden dort abholt, wo Erfahrung, Wissen und Können gebraucht werden. Entsprechend umfassend ist das PB-Treuhand-Portfolio: Für die Buchführung oder als externe Finanzstelle inklusive Lohnbuchhaltung sowie Sozialversicherungen ist man bei der PB-Treuhand AG ebenso gut aufgehoben, wie puncto Steuer- und Unternehmensberatung, Firmengründung und Vorsorge. Als kompetente, mitdenkende Partnerin nimmt Petra Böhnner, unterstützt von ihrer Mitarbeiterin, den Kunden damit einen wesentlichen Teil an Aufgaben ab – und diese können sich ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

## Mit Flexibilität zur passenden Lösung – auch digital

Petra Böhnner – seit 20 Jahren im Beruf – kennt die Belastungen, welche Inhaberinnen und Inhaber von Unternehmen

schon mal überfordern können. Sympathisch, zuvorkommend und fachkundig berät und unterstützt sie mit individuell passenden Lösungen. «Meine Intention ist es, jedem Kunden das

anzubieten, was er für sein Unternehmen möchte und braucht. Dabei lege ich auf hohe Kompetenz und Weitblick, auf eigene Flexibilität und Termintreue besonderen Wert, um Möglichkeiten und Gestaltungsspielräume optimal zugunsten des Kunden nutzen und für sie Mehrwert generieren zu können», hält sie fest.

Hierzu gehört auch, dass die PB-Treuhand AG als Mitglied des Berufsverbandes Treuhand Suisse laufend Weiterbildungen zu aktuellen Themen besucht – beispielsweise letzten Oktober zum neuen Aktienrecht, das Anfang 2023 in Kraft tritt. Als versierte und stark etablierte digitalisierte Treuhänderin kann Petra Böhnner mit ihren breiten fachlichen und praktischen Kenntnissen ihre Kunden auch bei der Implementierung entsprechender Software und sämtlicher digitaler Abläufe unterstützen. «Wir möchten eine leistungsstarke, dauerhafte Partnerin sein, der die entlastenden Aufgaben vertrauensvoll übertragen werden können», fasst Petra Böhnner zusammen. *PB-Treuhand*

PB-Treuhand AG, Im Grindel 6, Mettmenstetten, Telefon 044 761 62 63, info@pb-treuhand.ch, www.pb-treuhand.ch. Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.



# Planen – Umbauen – Renovieren mit uns Ämtler Spezialisten



Beratung ▶ Planung ▶ Projektleitung ▶ Realisierung

Stromkosten senken  
Lokale Energie nutzen  
Unabhängigkeit gewinnen

**AGILTEC** agiltec GmbH  
Mettmenstetten  
info@agiltec.ch  
076 345 11 11  
www.agiltec-solar.ch

Wir stehen auch Kopf für Sie



Ihr Maler Meier Team



**Maler Meier Mettmenstetten**  
www.malermeier.ch / info@malermeier.ch  
Tel: 044 767 19 12 Fax: 044 767 19 61



Ihr Geberit Dusch-WC Partner



**SCHENK**  
HAUSTECHNIK AG

8932 Mettmenstetten  
Telefon 043 322 88 71  
www.schenkhaustechnik.ch

Testen Sie ein Dusch-WC!

Das Dusch-WC-Testset kann bei Geberit kostenlos bestellt und zuhause für 14 Tage ausprobiert werden. Bei uns in der Schenk Haustechnik AG haben Sie ebenfalls die Möglichkeit, ein Dusch-WC zu testen und alle Geberit-Modelle anzuschauen.

TREFFSICHERE BOHRUNG



**Bau AG  
W.Imhof**

bau-imhof.ch  
Tel 044 761 49 82

Kernbohrungen – Betontrennarbeiten – Sprengungen  
Kundenarbeiten – Umbauten – Renovationen



- Schränke
- Möbel
- Reparaturen
- Einbruchschutz
- Türen
- Fenster
- Küchen
- Parkett

**Müller Schreinerei**

Müller Schreinerei AG  
Albisstrasse 58  
8932 Mettmenstetten

info@mschag.ch  
www.mschag.ch  
Telefon 044 776 88 66

**Bruchsch Liecht?**



**DE NOSI HÄT'S!**

www.noserlight.ch

**NOSERLIGHT** CH-8909 Zwillikon  
Telefon 044 701 81 81

Die Inserenten bedanken sich herzlich bei ihren neuen sowie bestehenden Kundinnen und Kunden.

Nächste Erscheinung dieser Seite am 7. Februar 2023.  
Interesse, zu werben?



Copyright/Promotion/Verkauf/Layout: **Kaspar Köchli** **Anzeiger**  
Tel. 058 200 57 14, 079 682 37 61, kaspar.koechli@chmedia.ch



# Seit 90 Jahren ein musikalischer Genuss

Das Akkordeon-Orchester Bezirk Affoltern lädt am 14. und 15. Januar zum Jubiläumskonzert

Im Jahr 1933 wurde das Aoba als Handharmonika Club Affoltern gegründet. Am 14. und 15. Januar 2023 begeht der Verein das 90-Jahr-Jubiläum mit einem aussergewöhnlichen Jahreskonzert.

Seit 90 Jahren steht das Akkordeon-Orchester Bezirk Affoltern (Aoba) für gehobene Akkordeonmusik – und dies in jeder musikalischen Sparte. Das zeigen die unzähligen begeisternden Jahreskonzerte und die zahlreichen Erfolge an kantonalen, nationalen und internationalen Wettspielen. In den neun Jahrzehnten seines Bestehens haben im Handharmonika Club Affoltern (HCA), wie der Verein von 1933 bis 1987 hiess, und später im Aoba Dutzende Akkordeonistinnen und Akkordeonisten mitgespielt. Über 20 ehemalige Mitglieder lassen es sich nicht nehmen, am Aoba-Jubiläumskonzert vom 14. und 15. Januar 2023 im Kasinosaal Affoltern ihr Instrument wieder hervorzuholen und in den Nostalgieformationen «die Aagfrässne» und «die Gmütliche» mitzumachen. Geleitet werden die beiden Formationen von Ehrendirigent Ruedi Marty.

## Anspruchsvolle Werke

Die «Angefressenen» spielen mit der «Irischen Suite» von Mátyás Seiber und den «Spanischen Impressionen» von



Seit 90 Jahren erfreut das Akkordeon-Orchester das Publikum. (Bild zvg.)

Wolfgang Jacobi zwei anspruchsvolle konzertante Werke. Die «Gemütlichen» erweisen mit dem Stück «Urlaubsfreuden» Werner Keller die Ehre. Der Komponist der lüpfigen Polka hat den HCA während 35 Jahren geleitet und zu einer festen Grösse im Bezirk Affoltern sowie in der Akkordeonmusikszene

gemacht. Den Hauptteil des Konzerts bestreitet das Aoba selbst. Unter der Leitung von René Glauser spielt das Orchester vor der Pause unter anderem den pompösen Konzertmarsch «Il Colosseo» von Luigi di Ghisallo, den dynamischen «Black Bolero» von Heinz Ehme oder die Rhapsodie «Israel Shalom» von

Kees Vlak. Nach der Pause kommt das Konzertpublikum in den Genuss von Welthits. So zum Beispiel im Medley «Back to the Sixties», das «Get Back» von den Beatles unter anderem mit «Marmor, Stein und Eisen bricht» von Drafi Deutscher kombiniert. Wer es lieber moderner mag, darf sich auf den Lady Gaga

Dance Mix freuen. Und im Medley «Bon Jovi in Concert» werden Welthits der Band um Frontmann Jon Bon Jovi zusammengefügt. Eine besondere Freude für das Aoba ist der Auftritt des Ensembles der Musikschule Knonaer Amt. Unter der Leitung von Michèle Weiss spielen sechs Musikschülerinnen und Musikschüler den «Marsch der Schüler» von Heinz Waldvogel und «Rockstars» von Jürgen Schmieder. Für Nachwuchs im Aoba ist also gesorgt.

## Vor dem Konzert ein Cüpli

Das Jahreskonzert des Aoba ist nicht nur ein musikalischer Genuss, es ist auch die Gelegenheit, um mit Freunden auf das neue Jahr anzustossen. An der Aoba-Bar werden Cüpli serviert, im Kasinosaal gibt es feine Menüs aus der Aoba-Küche. Türöffnung ist am Samstag, 14. Januar 2023, um 18.45 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Für Spannung sorgt die Tombola mit vielen attraktiven Preisen. Am Sonntag, 15. Januar, ist das Kasino ab 13.15 Uhr geöffnet. Das Konzert beginnt um 14 Uhr. Auch am zweiten Konzerttag wird eine Tombola durchgeführt. Zudem steht an beiden Tagen ein grosses Torten- und Küchenbuffet für die hungrigen Konzertgäste bereit. Urs Schneebeli

Jahreskonzert des Akkordeon-Orchesters Bezirk Affoltern, 14. und 15. Januar, Kasinosaal Affoltern. Samstag, 20 Uhr (Türöffnung 18.45 Uhr), Sonntag, 14 Uhr (Türöffnung 13.15 Uhr). Eintritt frei, Kollekte. Weitere Infos unter [www.aoba.ch](http://www.aoba.ch).



Am 25. Januar findet im Foyer der Bibliothek Wettswil wieder der traditionelle Kinder-Medien-Flohmarkt statt. (Bild zvg.)

## Wieder viel los

Das Programm der Bibliothek Wettswil

Gestartet wird am 19. Januar, um 17 Uhr, mit dem Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren. Zu Bildern auf einer grossen Leinwand erzählt eine Bibliothekarin Geschichten.

In dieser Geschichte fragt sich nämlich Herr Bär, wo das Klopapier ist und Familie Hirsch macht mit dem Cabrio einen Ausflug zum See. Der Eintritt zum Bilderbuchkino ist frei; eine Anmeldung ist nicht nötig.

Wie immer am letzten Mittwoch im Monat (25. Januar) kommen am Vormittag, um 10 Uhr, die Kleinsten auf ihre Rechnung. Zusammen kann in die Welt der Verse und Reime eingetaucht werden. Am Nachmittag, um 14.30 Uhr, kommen dann Kinder von 3 bis 5 Jahren in den Genuss einer Geschichte, die mit Bildern und passenden Figuren anschaulich erzählt wird. Die Angebote stehen unter dem Patronat von «Buchstart» der Bibliomedia Schweiz und des Sijkm. Buchstart setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Schweiz vom ersten Lebensjahr an in ihrer Sprach-

entwicklung so gefördert werden, dass sie den Zugang zur Welt der Bücher und des Wissens finden.

## Ein Drache soll mit vielen Buchtipps stetig wachsen

Vielleicht platzt das Kinderzimmer nach Weihnachten aus allen Nähten? Eine gute Gelegenheit, um aufzuräumen und zu entrümpeln. Bücher, CDs, DVDs, Spiele und Konsolenspiele können am 25. Januar, von 15 bis 17 Uhr, im Foyer der Bibliothek Wettswil am traditionellen Kinder-Medien-Flohmarkt an den Mann oder die Frau gebracht werden.

Und nicht verpassen; die Leseaktion der Bibliothek für die Primarschüler: Vom 23. Januar bis zum 10. Februar heisst es «Drachenlesen». Drachenschuppen sollen mit Buchtipps beschriftet und in der Bibliothek abgegeben werden. Die farbigen Schuppen und Zacken lassen den Drachen wachsen. Wie lange der Lesedrake wohl wird? Wer die Länge am besten einschätzen kann, gewinnt einen Büchergutschein.

Karin Auf der Maur

## Weder Fisch noch Vogel

Ein Musiktheater für Jung und Alt

Die drei Künstlerinnen und Künstler vom Trio «Frischfisch», Melanie Kummer, Sarah Grimm und Tom Wenger, bewegen sich auf der Bühne szenisch wie musikalisch mit spielerischer Lust und Virtuosität.

Mit Gesang, Gitarre, Geige, Klavier, Orff-Instrumenten und Bodypercussion kreiert das Trio «Frischfisch» verschiedenste Klangwelten und nimmt das Publikum mit auf eine Reise in das Reich der Tiere. Das Bieler Trio «Frischfisch» spielt am 15. Januar in Hausen sein neuestes Programm «Weder Fisch no Vogu». Kein Tier, ob real existierend oder frei erfunden, ist den Künstlern zu fremdartig, um seinen festen Platz auf der Bühne zu behaupten. Melanie Kummer, Sara Grimm und Tom Wenger sorgen mit

galanter Gitarre, aufmüppiger Geige, feurigem Gesang und einer gehörigen Portion Sinn und Unsinn für eine saftige Satire – «SaTiere», die der Fantasiewelt der Kinder gleicht und den Erwachsenen einen humorvollen Spiegel unserer Alltagswelt vor Augen führt. Augenzwinkernd werden Tiergeschichten erzählt, in welchen Freundschaft und Abenteuer nicht fehlen. Sie bringen die Kinder zum Lachen und die Erwachsenen zum Schmunzeln, Geschichten von todmüden Pferden, sich paarenden Kugelfischen oder vom einzigartigen «Reggea-Wurm». Die Texte werden in Mundart gesprochen, lautmalerisch und frisch von der Leber weg. (red.)

Musiktheater am Sonntag, 15. Januar, 16.15 Uhr, im Gemeindesaal Weid in Hausen. Kasse und Kulturbar offen ab 15.45 Uhr. Reservierung unter [www.kulturimdort.ch](http://www.kulturimdort.ch)

## Kino in der Kirche

«Dinosaurier – Gegen uns seht ihr alt aus!»: So heisst der Film, der am 13. Januar in der reformierten Kirche Bonstetten gezeigt wird.

Lene Braake verliert durch einen Schwindel ihrer Bank ihr Haus und muss mut- und mittellos in ein Seniorenheim einziehen. Aber da sind noch die anderen Mitbewohner. Ehe man sich versieht, ist Lena Teil einer Bande, die ihr helfen will, wieder an ihr Haus zu kommen. Immer auf der Hut vor Heimleiter Piretti, der so streng wie erfolglos auf die Einhaltung der Heimordnung achtet, schmiedet die Gang einen Plan. Und das in einem Alter, in dem Alzheimer, Parkinson und Diabetes einen daran hindern wollen, das grosse Spiel zu spielen. Aber sie tun es. (red.)

Freitag, 13. Januar, 20 Uhr, reformierte Kirche Bonstetten. Eintritt frei, freigegeben ab 6 Jahren.

## ANZEIGEN

PIZZERIA RISTORANTE

# MOLINO

## GUTSCHEIN

### 2 FÜR 1 PIZZE «SELEZIONE MOLINO»\*

## ENTDECKEN SIE UNSER SEGRETO

Leidenschaft, eigene Pizza-Mehlmischung, Hausrezeptur und 48-Stunden-Siesta.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. A presto!

\*Gutschein gültig für zwei «SELEZIONE MOLINO» PIZZE Ihrer Wahl. Die günstigere Pizza ist kostenlos. Der Gutschein kann nicht in Bargeld ausbezahlt werden. Das Angebot gilt nicht für Kindermenüs, Take Away oder Lieferservice. Muss bei der Bestellung abgegeben werden. Ein Gutschein pro Person, nicht kombinierbar mit anderen Vergünstigungen. Das Angebot gilt bis zum 28.02.2023 in der Pizzeria Ristorante Molino Affoltern am Albis.



# TOP INTERNET ADRESSEN



## für die Wirtschaftsregion Knonauer Amt

### Augenoptiker

[www.B-O-A.ch](http://www.B-O-A.ch)

Wenns ums Auge geht!

### Kosmetik

[www.toplines.ch](http://www.toplines.ch)

Natürlich gepflegt mit Permanent-Make-Up, Lippen, Augenbrauen, Eyeliner, Kopfhautpigmentation, Microblading, Plasma-Lifting

### Saxophon-Lektionen

[www.chrisoberli.ch](http://www.chrisoberli.ch)

Für Erwachsene bis 99 Jahre. Christoph Oberli, Master of Arts in Music Pedagogy. Musikstudio Mettmenstetten, 079 276 51 34

### Tier-Gesundheit

[www.tiershiatsu-belinda.ch](http://www.tiershiatsu-belinda.ch)

Mit Leidenschaft: Shiatsu-Therapie für Ihren Vierbeiner bei Ihnen zuhause. Dort, wo sich das Tier am Wohlsten fühlt.

### Beratung, Lieferung, Montage

[www.hshop.ch](http://www.hshop.ch)

Wir beraten, liefern und montieren vom Geschirrspüler bis zur Waschmaschine zu Preisen, die Sie wissen sollten. Tel. 056 675 50 70

### Kunsttherapie, nat. Heilen

[www.thara.ch](http://www.thara.ch)

Kunsttherapie und nat. Heilen in Aeugst.

### Spielgruppe

[www.spiel-werkstatt.ch](http://www.spiel-werkstatt.ch)

Spielgruppe Spielwerkstatt für Kinder ab 2 Jahren, Robinsongruppen auf dem Bauspielplatz. info@spiel-werkstatt.ch

### Yogazentrum

[www.yogazentrum-am-weiher.ch](http://www.yogazentrum-am-weiher.ch)

Yoga befreit den Körper und öffnet das Herz! Ich freue mich auf Dich! Heike Westphalen, Telefon 079 345 09 65

### Fahrschule / Kurse / Shop

[www.CHRESTA.ch](http://www.CHRESTA.ch)

Fahrschule aller Kategorien: Auto, Motorrad, Lastwagen, Car, Nothelfer, Verkehrskunde, CZV-Kurse. Telefon 044 761 59 58.

### Lampenshop

[www.lichtbox.ch](http://www.lichtbox.ch)

Grosse Auswahl – Leuchten aller Art: LED, modern, Design, Kristall... Bei uns werden Sie fündig!

### Gesundheits-Trainingscenter

[www.rickli-training.ch](http://www.rickli-training.ch)

Für Gesundheit und Wohlbefinden, Herz, Gelenke, Rücken, Figur. Tel. Termine: Dr. Rickli Premium-training, 043 530 30 30

### Mund-/Nasenschutzmasken

[www.gratec.ch](http://www.gratec.ch)

Sie benötigen Schutzmasken? Wir können liefern! Typ 1, 2 + 3. Mehr Infos und Bestellung unter gratec.ch oder 043 322 60 70

### Gesundheitsmassagen

[www.sunstar-thaimassage.ch](http://www.sunstar-thaimassage.ch)

In guten Händen – einfach wohlfühlen und entspannen! Mit einer wohltuenden Thai-Gesundheitsmassage. Tel. 079 812 59 29

### Online Shop

[www.hs-trendshop.ch](http://www.hs-trendshop.ch)

Wir verkaufen Top-Artikel, die dem Trend der Zeit entsprechen.

### Glühwein

[www.gluehweinwerk.ch](http://www.gluehweinwerk.ch)

pur. einfach. fair. Kräftige Glühweingewürze aus Zanzibar, hochwertige Geschenkboxen.

### Optiker

[www.IhrOptiker.ch](http://www.IhrOptiker.ch)

Sichtbar anders!

### Jassen lernen

[www.jassenlernenzug.ch](http://www.jassenlernenzug.ch)

Kurse und gesellige Jass-Treffs  
– Jass Grund-Kurs für AnfängerInnen  
– Jass Trainings Schieber + Coiffeur

### Optiker

[www.myoptix.ch](http://www.myoptix.ch)

Ihr Familienoptiker im Knonauer Amt und Freiamt. Affoltern am Albis: 043 541 02 09 Muri: 056 664 53 66

### Karate/Selbstverteidigung

[www.Karate-albis.ch](http://www.Karate-albis.ch)

Herzlich willkommen im Karate-Center Albis. Kinder ab 3 Jahren, Jugendliche, Erwachsene ab 40 jederzeit möglich. Tel. 044 761 43 83

### Praxis für Quantenheilung

[www.matrix-coaching.ch](http://www.matrix-coaching.ch)

Lebensglück, Leichtigkeit und Freude am Sein! Ich freue mich auf Sie! Coaching-Termine buchbar: Telefon 079 438 43 57

## Bestellcoupon für Ihr www. Inserat

### Packet Budget 240.-

12 x 20.- in Folge

### Packet Business 832.-

52 x 16.- in Folge

### Packet Medium 432.-

24 x 18.- in Folge

### Packet Business Plus 850.-

52 x 16.- in Folge  
davon 1 x Platzierung im Monitor oben

Branchentitel (max. 25 Zeichen)

Internet Adresse (www.ihrefirma.ch)

Text Firmenbeschreibung (max. 120 Zeichen inkl. Leerschläge)

  
  


Rechnungsadresse

  


Einsenden an: Weiss Medien, Obere Bahnhofstrasse 5, 8910 Affoltern a.A.  
Tel. 058 200 57 00, inserat@weissmedien.ch

**Anzeiger**  
aus dem Bezirk Affoltern



## Neujahrsbräuche in Südkorea

Das Familienkonzert am Samstag, 14. Januar, in Affoltern wird einen Blick darauf werfen, wie man in Südkorea den Wechsel von einem Jahr zum nächsten begeht.

Die Kirchenmusikerin Antonia Nardone und die Vikarin Sun-Jong Kwon laden Sie mit dem Familienkonzert zum Hören und Geniessen mit erfreulicher und hoffnungsvoller Musik ein. Dazu gibt es eine spannende Geschichte aus einem koreanischen Märchen. Sie nimmt uns hinein in die traditionellen koreanischen Neujahrsbräuche (Sullal) und lässt uns beschwingt ins neue Jahr treten. Familien, Kinder, Eltern, Grosseltern, Gottis, Göttis und andere Interessierte sind ganz herzlich zu diesem Familienkonzert und dem anschliessenden Familienkafi eingeladen!

Antonia Nardone & Sun-Jong Kwon

Familienkonzert, Samstag, 14. Januar, 10 Uhr, in der reformierten Kirche Affoltern. Dauer zirka 35 Minuten. Eintritt frei, Kollekte.

## Fröhliches Musizieren

Bewegungsbegeisterte Kleinkinder im Alter zwischen 1,5 und 4 Jahren und ihre Bezugspersonen sind im Familienzentrum in Affoltern herzlich willkommen, jeweils am Montagnachmittag, von 14 bis 14.45 Uhr, im Familienzentrum, das fröhliche Zusammensein zu geniessen.

In dieser musikalischen Früherziehung wird Musik, Tanz, Spiel und ganz viel Spass miteinander verbunden. Singen, aber auch Erfahrungen mit Rhythmusinstrumenten sowie Kreis- und Bewegungsspiele stehen im Vordergrund. Es werden aber ebenfalls das Körpergefühl, das Hören, die Konzentration, das Rhythmusgefühl, die Sprache und die soziale Kompetenz spielerisch gefördert. Der fünfteilige Kurs lädt ein, ihn zusammen mit dem Grossmami, Grosspapi, dem Gotti oder der Tagesmutter zu besuchen und die Bindung zueinander durch spassige, musikalisch begleitete Erlebnisse zu stärken. (red.)

Anmeldungen via E-Mail: [kurse@familienzentrum-bezirk-afollern.ch](mailto:kurse@familienzentrum-bezirk-afollern.ch), über die Homepage [www.familienzentrum-bezirk-afollern.ch](http://www.familienzentrum-bezirk-afollern.ch) oder unter 0447601277.

## Carlitos sucht einen Freund

Am Freitag, 13. Januar 2023, um 19 Uhr, singen die «Mauritius Spatzen» aus Bonstetten in Stallikon die Geschichte «Carlitos sucht einen Freund» im Kunstforum Stallikon. Dieses kleine Konzert ist zugleich der Abschluss der Ausstellung «Carlitos» mit Originalcollagen zum Bilderbuch von Susanne Baer. Zu sehen und zu hören ist das Konzert in der Schul- und Gemeindebibliothek Schulhaus Loomatt, Massholderenstrasse 3 in Stallikon. (red.)

Weitere Infos: [www.kunstforumstallikon.ch](http://www.kunstforumstallikon.ch)



Die «Mauritius Spatzen» führen das Stück «Carlitos sucht einen Freund» auf. (Bild zvg.)



Olga trainiert 2013 in Magglingen, als der Aufstand in der Ukraine ausbricht. (Bild zvg.)

## Schwebende Welt

«Olga» flimmert am Freitag, 13. Januar, über die Leinwand

Ein Film über eine ukrainische Spitzensportlerin, die durch die Revolution in ihrem Heimatland auch in ihrer Sportkarriere erschüttert wird, läuft in der Aula Ennetgraben in Affoltern.

Zwischen November 2013 und Februar 2014 fand in der Ukraine der Euromaidan-Aufstand, auch «Revolution der Würde» genannt, statt. Demonstrierende aus allen sozialen Schichten und unterschiedlichen politischen Lagern kamen solidarisch zusammen und protestierten gemeinsam gegen die ukrainische Regierung, da diese das Assoziierungsabkommen mit der EU nicht unterzeichnen wollte.

Die 15-jährige Olga, die sich im Land ihres Vaters aufhält, den sie kaum gekannt hat, wird in dieser Zeit in Magglingen oberhalb des Bielersees mit Top-

athletinnen trainiert, als der Aufstand in der Ukraine ausbricht. Dort wird Olga von den Bildern ihrer Heimatstadt, die sie nicht mehr wiedererkennt, überwältigt. Sie, die sich als überragende Sportlerin sieht, entdeckt, dass sie den Ereignissen, die das Leben ihrer Mutter und ihrer Verwandten überschatten, völlig hilflos gegenübersteht. Als diese Videos in ihren Alltag als Turnerin einbrechen, findet sich Olga in einer schwebenden Welt wieder, einem Raum zwischen zwei Welten, der in ständiger Spannung steht. Diesen Konflikt inszeniert der Film.

### Schlüssel zu Emotionen im Film

Die Turnerin Anastasia Budiashkina verkörpert Olga. Sie ist der Schlüssel zu den Emotionen des Films. Für sie, wie auch für alle anderen Rollen der Turnerinnen, wollte der Regisseur Elie

Grappes nicht mit professionellen Schauspielerinnen arbeiten. Deshalb wählte er junge Eliteathletinnen aus dem Schweizer und dem ukrainischen Team, die an die Risiken des Trainings, das Leben in einem Zentrum und an das Spektakel einer Meisterschaft gewöhnt waren. Das Filmen von Hochleistungssportlerinnen erforderte eine besondere Anordnung, die ihre enormen körperlichen Anstrengungen respektiert.

Den «Schweizer Filmpreis 2022» mit zusätzlicher Prämierung für «Bestes Drehbuch» und «Bester Ton» sowie weitere wichtige Filmpreisauszeichnungen hat dieser ausserordentliche und berührende Film zu Recht erhalten. (red.)

«Olga», Freitag, 13. Januar, 20.15 Uhr, im Kinofoyer Lux. Aula Ennetgraben, Affoltern. Kasse und Bar geöffnet ab 19.30 Uhr. Infos zum Film unter [www.kinolux.ch](http://www.kinolux.ch)

## Leidenschaft für den Spitzentanz

«Billy Elliot» läuft am Freitag, 13. Januar, in der «Kafimüli»

Das Team der Kafimüli Stallikon bleibt seinem Konzept auch im neuen Jahr treu und zeigt weiterhin ausgewählte Filmklassiker aus aller Welt. Den Auftakt macht «Billy Elliot».

«Wir wollen unserem Publikum ausgewählte Filmjuwelen und Filmklassiker aus aller Welt zeigen, die nicht aktuell in den kommerziellen Kinos gezeigt oder laufend im Fernsehen ausgestrahlt werden», so das Team der Kafimüli. Dass sich dieses Konzept bewährt, beweist das zahlreiche und treue Publikum des improvisierten Dorfkinos.

### Ballett statt Boxen

Zum Jahresanfang präsentiert die Kafimüli «Billy Elliot – I Will Dance», den Film, den der britische Regisseur Stephen Daldry, nach einem Drehbuch von Lee Hall gedreht hat. Der Film handelt während des Bergarbeiterstreiks 1984/1985 im Norden Englands. Er erzählt die Geschichte von Billy (Jamie Bell) der in schwierigen Verhältnissen in einer Arbeiterfamilie aufwächst. Der 11-jährige Billy wird von seinem Vater zum Boxtraining geschickt, damit er lernt, sich mit den Fäusten zu wehren. Doch Billy entwickelt wenig Freude am Kampfsport. Er fühlt sich vielmehr zum Ballett hingezogen. Die Ballettlehrerin Mrs. Wilkinson (Julie Walters) erkennt



Gegen alle Widerstände tanzt Billy. (Bild zvg.)

Billys Talent sofort. Der Film kam im Jahr 2000 in die Kinos, wurde ein grosser Erfolg und in der Folge mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet. «Es ist ein Film mit viel Gefühl, Humor, Authentizität und mitreissender Musik», schrieben die Filmkritiker. (red.)

«Billy Elliot» läuft am Freitag, 13. Januar, in D/E. Türöffnung und Barbetrieb ab 19.30 Uhr. Der Film beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist gratis, Kollekte. Kafimüli c/o RgZ Wohnheim Loomatt, Loomattstrasse 50 in Stallikon / Ortsteil Sellenbüren. Mehr Infos zum weiteren Programm unter [www.kafimueli.com](http://www.kafimueli.com)

## Sehen und gesehen werden

Die reformierte Erwachsenenbildung und Fokus Theologie laden zur Jahreslosung ein.

«Du bist ein Gott, der mich sieht» – so lautet der Satz, den die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) zur Jahreslosung 2023 erkoren hat. Er fällt mitten hinein in eine Zeit, in der Ansehen schnell gewährt und genauso schnell auch wieder entzogen werden kann. Da lässt die Jahreslosung aufhorchen, umso mehr, als sie aus dem Mund einer Frau kommt, aus dem Mund Hagars. Wer Zeit und Lust hat, die Jahreslosung noch etwas tiefer auszuloten, kann dies wahlweise am Abend des 17. Januar oder am 20. Januar vormittags tun. Der Kurs wird von Pfarrerin Bettina Bartels geleitet und ist kostenlos. (red.)

Kurs zur Jahreslosung am Dienstag, 17. Januar, 18.30 bis 21 Uhr oder Freitag, 20. Januar, 9 bis 11.30 Uhr, jeweils mit Pause und Verpflegung, im reformierten Chilehaus, Zürichstrasse 94, Affoltern. Anmelden bis 15. Januar an [bettina.bartels@ref-knonaueramt.ch](mailto:bettina.bartels@ref-knonaueramt.ch) oder 0447616015. Bitte angeben, ob am Dienstag oder Freitag. Durchführung ab 6 Teilnehmenden.

## Ausgezeichnete Musik

Voller Energie startet Klarinettistin und Komponistin Rebecca Trescher in die neue Konzertsaison. Erst kürzlich wurde die Künstlerin für ihr Werk «Paris Zyklus» mit dem Deutschen Jazzpreis für die «Beste Komposition des Jahres» ausgezeichnet.

Ausserdem erspielte sie sich im April 2022 mit ihrem Tentet den ersten Platz beim Neuen Deutschen Jazzpreis in Mannheim. Und das renommierte amerikanische Downbeat Magazine hat die Künstlerin als Rising Star «Clarinet» ausgezeichnet. Zu hören ist sie am Sonntag, 15. Januar, in der Pflugi Muri.

### Plan und Freiheit

Seit fast zehn Jahren gelingt der federführenden Jazzkomponistin, Klarinettistin und Bandleaderin Rebecca Trescher mit ihrem Ensemble im wahrsten Sinne des Wortes Ausgezeichnetes: neue hörbare Horizonte, subtil verortet zwischen Jazz und zeitgenössischer E-Musik. Im Wechselspiel von Plan und Freiheit entstehen akustische Fahrten entlang Treschers sensibler Kompositionen. Dabei setzt die Tübingerin musikalisch wie in der Besetzung ihres Tentets auf Freigeist und Kombinationsgabe. Bläser und Rhythm Section fusionieren im Sound mit Cello, Vibrafon und Harfe. Was an einer Stelle trägt, ebbt wieder ab, was feinsinnig umgarnt, treibt plötzlich eruptiv voran. Trescher schafft mit ihren Kompositionen den kreativen Raum für die Kraft der Improvisatoren. (red.)

Konzert am Sonntag, 15. Januar, 20.30 Uhr, im Pfligidach der Pflugi Muri. Eintritt: 30/20 Franken. Reservierungen unter: [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch)

## Raclette-Plausch in Männerrunde

Die Männersache Knonau lädt ein zum inzwischen traditionellen Neujahrs-Raclette-Plausch im Schützenhaus Knonau, am 19. Januar, 18.30 Uhr. Eingeladen sind alle Männer, Söhne und Göttertuben. (red.)

Weitere Infos und Anmeldung (erwünscht) bis 15. Januar bei [MaennerSacheKnonau@gmx.ch](mailto:MaennerSacheKnonau@gmx.ch). Weiteres Jahresprogramm unter <https://maennersacheknonau.home.blog/>.



# Sport & Fun

## Ihr Fachgeschäft



Copyright, Promotion, Verkauf, Layout: **Kaspar Köchli** Anzeiger  
aus dem Bezirk Affoltern  
 Telefon 058 200 57 14, 079 682 37 61, kaspar.koechli@chmedia.ch



Die Inserenten bedanken sich bei neuen sowie den bestehenden Kunden.  
 Nächste Erscheinung dieser Seite ist am 3. Februar. Interesse, zu werben?

Affoltern a.A.

### FUN-BOWL-STOCKMATT

Neu machen wir neben dem Bowling auch das Minigolf Stockmatt in Affoltern am Albis.

- 13 Bowlingbahnen, Pit-Pat Billard, Dart, Automaten, F1 Simulatoren & NEU Outdoor Minigolf.

- Nach dem Motto: «Alles ist möglich», bieten wir personalisierte Events für sie an.

- Ein familiäres Ambiente in toller Piraten-Optik bildet die ideale Kulisse für einen schönen Familientag oder einen Ausflug mit Freunden. Bei uns gibt es ausser Bowling und Formel 1 Simulatoren auch weitere Spiele zu entdecken sowie NEU das Minigolf Stockmatt.



FUN BOWL Stockmatt

Zürichstrasse 183 • 8910 Affoltern am Albis • T 044 761 19 19 (ab 14 Uhr)  
 info@funbowl.ch • Mo – Do 14–23 • Fr + Sa 14 – 02 • So 13 – 21

**365 Tage geöffnet**

Werben Sie günstig und wirksam

Affoltern a.A.



**Neues Jahr, neue Kurse!**  
 pszh.ch/kursangebot

**Aesch**  
 Fit/Gym, Leicht Frauen  
 Fr, 13.30–14.30 Uhr

**Affoltern a. A.**  
 Internationale Tänze  
 Di, 9.30–11.00 Uhr

**Online Yoga**  
 Di, 8.30–9.30 Uhr

Einstieg jederzeit möglich,  
 Schnupperlektion gratis.

**Details & Anmeldung**  
 T: 058 451 51 85  
 sport@pszh.ch

Kanton Zürich  
 www.pszh.ch

Mettmenstetten

Inhaber  
 Hans Portmann  
**HOFER**  
 www.hofer-motos.ch

8932 Mettmenstetten, Brüggenstrasse 1 + 3  
 Telefon 044 761 65 20, www.hofer-motos.ch

Einen guten Rutsch finden wir ein bisschen unpassend ...  
**Wir wünschen Ihnen im neuen Jahr gute Gesundheit, viel Grip und jede Menge geniale Kurven!**

**Reparaturen & Service aller Marken**  
**Unsere Leidenschaft fährt auf 2 Rädern**

Gesucht nach Vereinbarung:  
 Motorrad -Mechaniker 100%

Affoltern a.A.

**TAUCHSCHULE**  
**TS-SÄULIAMT**  
 WWW.TS-S.CH INFO.TS-S.CH

PADI und SSI Grundkurse, Spezialtauchkurse  
 PADI Seal Team Kindertauchen  
 Refresher-Kurse und Hallenbad-Trainings  
 Schnuppertauchen für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren  
 Kurse für Erste Hilfe, Defibrillator, Erste Hilfe für Sporttaucher



Industriestrasse 18, 8910 Affoltern am Albis  
 Tel. 079 685 87 98  
 www.ts-s.ch  
 info@ts-s.ch

Affoltern a.A.

» Aktion Neulenker «

**AKTIONEN ANGEBO**  
 für die ersten 5 Auto-Fahrstunden  
 nur CHF 52.00 pro Lektion!  
 Melde dich noch heute an  
 und spare CHF 260.-

www.chresta.ch



Affoltern a/A, Cham,  
 Steinhausen, Baar, Zug  
 oder nach Vereinbarung  
**044 761 59 58**

Affoltern a.A.

myopti.ch  
 Family

**RABATT**

Alle Korrekturbrillen  
 & Gläser

**50% OFF**

**Auch Gleitsicht!**

Beim Kauf einer kompletten Brille!

Gilt nicht für Hugo Boss, Dior, Ray Ban, Evil Eye und Silhouette-Fassungen!

**+ Sonnenbrille GRATIS!**  
 Beim Kauf einer kompletten Brille!



Affoltern am Albis | Betpurstrasse 9 | Tel. 043 / 541 02 09  
 Muri / AG | Bahnhofstrasse 10 | Tel. 056 / 664 53 66  
 Villmergen / Wohlen | Mitteldorfstrasse 2 | Tel. 056 / 610 78 88  
 Web / E-Mail | www.myoptix.ch | info@myoptix.ch

Mettmenstetten

**veloVita**

velovita.ch  
 079 401 79 88

**REPARATUREN  
 VERKAUF  
 VELOS NACH MASS**

Untere Bahnhofstrasse 16  
 8932 Mettmenstetten



# «Ohne Rückschläge und Fehler wäre ich kaum ein erfolgreicher Coach geworden»

Kurt Müller schildert im Gespräch seinen Weg zum Triathlon-Trainer und Teamchef

Kurt Müller hat das Team Koach aufgebaut und sich damit in der Triathlon-Welt einen Namen geschaffen – selbst in Hawaii wird man im Koach-Dress von Unbekannten mit «Hopp Schwiiz» angefeuert.

Mit seinen Unternehmen KMSportcoaching und dem Shop Sportster24 ist er selbst einer der wichtigsten Sponsoren des Teams, was ihm ermöglicht, vor allem Juniorinnen und Junioren gezielt zu fördern. Er ist auf einem Bauernhof in Hedingen aufgewachsen und lebt heute in Stallikon.

«Anzeiger»: Kurt Müller, was ist Ihre älteste Erinnerung an Sport?

Kurt Müller: 1963, als knapp 6-jähriger, startete ich erstmals am Hedinger Geländelauf. Dies bereitete mir so viel Spass, dass ich anschliessend jährlich daran teilnahm. Mein Vater spielte im Musikverein. Ich war der Einzige in der Familie, der sich für den Turnverein entschied. Ich lief immer gern, auch nachts, wenn es die Arbeit auf dem Bauernhof nicht anders zulies. Mein Lehrmeister, Albert Ochsner, war Waffeläufer, wurde später Gemeindepräsident von Pfaffhausen. Er weckte mein politisches Interesse und führte mich zum Waffellauf.

Sie waren immer Einzelsportler?

Ja, aber nie Einzelgänger. Team-sportarten wie Fussball lagen mir, meinem Talent entsprechend, nicht besonders. Aber ich baute immer gerne Teams auf, auch im Einzelsport. Deshalb wurde ich Jugileiter und später Oberturner des TV Hedingen. Dies übertrug ich auch auf das Berufsleben, wobei meine Betriebe immer grösser wurden. Bereits als Landwirt stellte ich Mitarbeiter an, auch Menschen mit Beeinträchtigungen, die ich fördern konnte. 1992 gründete ich ein Unternehmen, das Bodensysteme installiert und rezykliert, zuerst als Einzelfirma, die ich 1996 in eine GmbH und 2002 in die Aktiengesellschaft MüPa AG umwandelte und mit zunehmender Grösse immer mehr diversifizierte. Ich kann gut organisieren und delegieren, was mir ermöglichte, selbst ambitionierten Leistungssport auszuüben und auch neue Geschäftszweige und Unternehmen aufzubauen.

Zwei Geschäfte, die Sie als zusätzliche Standbeine aufgebaut haben, sind das Triathlon-Coaching und Ihr Triathlon-Shop auf der Waldegg. Doch: Wie sind Sie als Turner und Waffeläufer zum Triathlon gekommen?

Mein Vater sagte oft: «Das macht man nicht!» Er schaute, wann der Nachbar das Gras mäht, um dann selbst zu mähen. Dies hat mich herausgefordert. Ich wollte selbst entscheiden, habe mich dabei natürlich auch manchmal geirrt, aber ich entschied, im Gegensatz zu ihm, immer aktiv, und suchte oft das Extreme. Nachdem ich erstmals



Kurt Müller unterstützt seine Athletinnen und Athleten bei wichtigen Wettkämpfen, wie hier Denise Johannsen bei der Ironman 70.3-WM im Oktober dieses Jahres in St. George Utah. (Bild Carmen Müller)

von Triathlon gehört hatte, lernte ich Velofahren und Schwimmen, um teilnehmen zu können, falls man bei dem, was ich anfangs im Wasser tat, von Schwimmen reden kann.

«Teamsportarten wie Fussball lagen mir, meinem Talent entsprechend, nicht besonders.»

Wie lief Ihr erster Triathlon?

Mein erster Triathlon war im Herbst 1985 in Biel, den ich mit Magenbeschwerden aufgab. Damals verpflegte ich mich so, wie ich es vom Waffellauf gewohnt war, vor dem man ausschliesslich Fleisch ass. Während des Laufs kamen Schinkenbrötchen und Bündnerfleisch dazu. Obwohl ich mich aus heutiger Sicht katastrophal ernährte, lief ich den Marathon mit Waffe damals

unter drei Stunden. Bewusst erkannte ich das Problem nach der Aufrichte meines Hühnerstalls: Wir hatten die ganze Nacht durchgearbeitet, um alles fertigzustellen, dann folgte das Aufrichte-Fest mit Fleisch und Würsten bis weit in die Nacht hinein und am kommenden Morgen startete ich an einem Waffellauf. Die Nervosität merkte man mir äusserlich nicht an, aber sie schlug mir jeweils buchstäblich auf den Magen. Nun begann ich, die Verpflegung umzustellen und finishte 1986 den Triathlon in Murten recht erfolgreich. Dann folgte 1987 der erste Wettkampf über die Ironman-Distanz, der Swiss Triathlon in Zürich, anschliessend der erste Ironman Hawaii. 1988 gründete ich mit dem Turnverein den Hedinger Triathlon, der bis heute jährlich beim Weiher durchgeführt wird.

Dies war noch in der Zeit, als Sie einen Landwirtschaftsbetrieb führten. Weshalb

haben Sie diesen aufgegeben und einen Betrieb in der Baubranche aufgebaut?

Ich hatte allergische Reaktionen der Lunge auf den Staub meiner Legehennen, worauf mir die IV von einem Tag auf den anderen ein Berufsverbot verordnete. Erschwerend kam hinzu, dass ich praktisch rund um die Uhr entweder arbeitete oder trainierte. Sport gab mir viel Befriedigung, mein Training war aus heutiger Sicht aber planlos. Man wusste damals viel weniger über Trainingsmethoden und Ernährung als heute. Beruflich stand ich vor dreissig Jahren vor dem Ruin, und dies mit einer sechsköpfigen Familie. Ich hatte alles in meinen Legehennen-Betrieb mit Eierproduktion und Direktvertrieb investiert und stand da mit einem Schuldenberg und nur noch 30 Prozent Lungenvolumen infolge der Allergie. Ich startete dennoch am Ironman in Roth, musste ihn aber vorzeitig abbrechen und stellte fest, dass ich beruflich und sportlich wieder bei null anfangen muss.

Wiederbeginn bei null bedeutet Anfang des Aufschwungs.

Tatsächlich war es so, 1992 und 1993 waren sportlich meine besten Jahre. Ich kam in Kontakt mit einem Trainer aus Deutschland, der viel modernere Trainingsmethoden einsetzte als bei uns damals üblich. Ich wurde dank meiner Leistungen 1992 in die Triathlon-Nationalmannschaft aufgenommen, während ich gleichzeitig meinen Landwirtschaftsbetrieb neu konzipierte, mit Ackerbau und Viehhaltung. Nebenbei begann ich mit dem Bau von isolierten Kühlleitungen, um wirtschaftlich wieder auf die Beine zu kommen. Leider verunfallte mein Trainer tödlich und ich fand niemanden, der mich auf demselben Niveau hätte trainieren können, weshalb 1994 mein sportlicher Abstieg begann. Da ich mir damals noch nicht zutraute, selbst jemanden zu trainieren, schickte ich Urs, meinen Sohn, zu meinem ehemaligen Nationalmannschaftstrainer, dem späteren Gigathlon Sieger Urban Schumacher, kam aber bald zum Schluss, dass dessen Trainingskonzept für ihn nicht optimal war. Urs wollte deshalb lieber von mir trainiert werden. Anschliessend kamen weitere Athleten hinzu, und so begann ich schrittweise, mein eigenes Coaching aufzubauen. Inzwischen habe ich Trainerausbildungen in der Schweiz und in Deutschland besucht sowie zwei CAS abgeschlossen, eines in Sportmanagement, eines in Sportpsychologie. Diese Ausbildungen ergänzen meine Erfahrungen als Athlet und Coach seit 40 Jahren.

Das Coaching war aber nicht der einzige Grund, dass Sie sich vom aktiven Sport zurückgezogen haben?

Nein, der andere Grund war, dass ich 1997 einen schweren Verkehrsunfall hatte. Ich wurde von einem Auto frontal erfasst und dabei schwer verletzt. Beinahe hätte ich meinen linken Arm ver-

loren, was einen langen Heilungsprozess mit einer erneuten Invaliderität bedeutete. Einige Jahre später bekam ich Vorhofflimmern. Damals wusste man noch nicht, dass dies bei Leistungssportlern häufig vorkommt – du selbst kennst es ja auch. Ich habe zu lange gewartet, bis ich mich diesbezüglich einem Kardiologen anvertraute und mich schliesslich operieren liess. Es handelt sich um eine sogenannte Ablation, bei der die Kanäle in der Lungenvene, die mit elektrischen Impulsen die Vorhöfe des Herzens aus dem Rhythmus bringen, vernarrt werden. Einerseits habe ich aus

«Mein erster Triathlon war im Herbst 1985 in Biel, den ich mit Magenbeschwerden aufgab.»

heutiger Sicht zu lange mit der Ablation gewartet, bis 2006, weshalb zu viel abgeladert werden musste, andererseits erlitt ich eine relativ seltene Komplikation: Der Zwerchfellnerv wurde beschädigt. Anschliessend lag mein Ruhepuls bei 80 statt, wie zuvor, bei 32, mein Maximalpuls bei 120 statt bei 180. Auf dieser Basis war natürlich nicht mehr ein ernsthaftes Triathlon-Training zu denken. Inzwischen habe ich mich davon erholt und kann wieder ohne Komplikationen mit einer anständigen Geschwindigkeit einen Berg hochfahren. Heute stelle ich fest: Ohne alle diese Rückschläge und Fehler wäre ich kaum ein erfolgreicher Coach geworden. Und ich empfehle allen Athleten mit Vorhofflimmern, rasch eine Ablation vorzunehmen.

Sie sind nicht nur Coach, Sie führen mit dem Team Koach auch eine der erfolgreichsten Triathlon-Mannschaften in Europa. Wie kam es zu dessen Gründung?

Ich wollte den Athletinnen und Athleten, die ich coache, eine optimale Infrastruktur und einen gemeinsamen Auftritt bieten, gleichzeitig den Teamgedanken fördern. Mein Coaching, unser Tri-Shop, das Team und die Team Koach GmbH gehören alle zusammen. Das Team ermöglicht, gemeinsam aufzutreten, miteinander an Wettkämpfe zu gehen. Im Shop ist alles Material, das für Ausdauersport erforderlich ist, erhältlich. Mit dem Coaching unterstütze ich die Athletinnen und Athleten beim Erreichen ihrer Ziele. Dabei stelle ich immer wieder fest, dass Leute, die sich zwischendurch von jemand anderem coachen liessen, wieder zu mir zurückkehren, weil mein Gesamtangebot offensichtlich stimmt. Und mit der GmbH kann ich Talente, Juniorinnen, Junioren und Profis unterstützen, die ich fördern will und in die ich meine Sponsoring-Gelder investiere.

Interview: Bernhard Schneider. Der Journalist ist selbst Athlet im Team Koach.

KORREKT



Triathlet Urs Müller. (Bild zvg.)

## Falscher Name

Bei der Präsentation der Nominierten für die Säuliämter Sports Awards im «Anzeiger» vom 5. Januar hat sich ein Fehler eingeschlichen. In der Kategorie Männer wurde irrtümlich Urs Huber als Nominierter präsentiert. Richtig handelt es sich um den Triathleten Urs Müller aus Stallikon. Er glänzte mit dem Kategoriensieg beim Challenge Riccione und beim Ironman Israel und Spitzenrängen am Swissman, am Inferno und am Ironman Hawaii.

IG Säuliämter Sports Awards

## Neues Angebot «18plus coach»: Kanton Zürich unterstützt Sportvereine

Erwachsene Leiterinnen und Leiter fördern – darum geht es im zusätzlichen Kursangebot «18plus coach», welches das kantonale Sportamt lanciert.

2400 Sportvereine bieten im Kanton Zürich über 110 Sportarten an. 80 000 Personen engagieren sich für den Vereinsport – und dies überwiegend ehrenamtlich. Das Gewinnen und Binden der freiwillig Tätigen ist die grösste Sorge der Zürcher Vereine. Das zeigt sich ins-

besondere bei den Trainerinnen und Trainern.

### Wissen kompakt vermitteln

Das neu lancierte Angebot «18plus coach» soll nun das bereits erfolgreich etablierte «1418coach» ergänzen, welches das kantonale Sportamt vor acht Jahren zusätzlich zur bestehenden J+S-Ausbildung aufgebaut hat. Bis heute konnten bereits 3000 Jugendliche in Wochenendprogrammen ausgebildet werden. Ab 2025 wird «1418coach» nach

Zürcher Vorbild ein nationales Programm von J+S.

«Mit dem «18plus coach» können neu auch Erwachsene angesprochen werden, die in ihren Vereinen aktiv sind, aus zeitlichen Gründen aber noch keine J+S-Ausbildung absolvieren konnten», so Sportamt-Chef Stefan Schötzau. Dabei wird in jeweils dreistündigen Vorbereitungs- und Praxismodulen das notwendige Wissen kompakt vermittelt. Gestartet wird in diesem Jahr mit den Sportarten Fussball, Turnen, Volleyball und Unihockey. (red.)



# Veranstaltungen

KULTURBAR und Kasse sind ab 19.30 Uhr offen

Gemeindesaal Weid

## Cenk «Schleierhaft»

Das Stück «Die Hochzeit meiner Cousine» endet mit meiner Verhaftung. So, jetzt wissen Sie's. Ich lande hinter Gittern. Doch lieber hinter Gittern als tot. Das wäre nämlich auch fast passiert...

Stand Up / Kabarett – mit Cenk Korkmaz, Gewinner des Comedy Club Award 2020.  
www.cenk.ch



14. Januar 2023, Samstag, 20:15 Uhr

Reservieren Sie nach der Kasse Ihren Sitzplatz und besuchen Sie unsere Bar.  
Preise: Erwachsene Fr. 35, Mitglieder Fr. 30, Jugendliche in Ausbildung und mit KulturLegi Fr. 15

www.kulturimdorf.ch

Kultur im Dorf | 8915 Hausen am Albis

KinderBAR und Kasse sind ab 15.45 Uhr offen

Gemeindesaal Weid

frischfisch «Weder Fisch no Vogu»

Die Band  
«frischfisch»

mit  
Sara Grimm, Melanie Kummer  
Tom Wenger.



15. Januar 2023, Sonntag, 16:15 Uhr

Preise: Kinder Fr. 8.-, Mitglieder Fr. 10, Nicht-Mitglieder Fr. 15, KulturLegi Fr. 8

www.kulturimdorf.ch

Kultur im Dorf | 8915 Hausen am Albis

# Stellen



Affoltern am Albis ist mit über 12600 Einwohnerinnen und Einwohnern und rund 500 Mitarbeitenden das Regionalzentrum zwischen Zürich und Zug.

Wir suchen per Sommer 2023 oder nach Vereinbarung eine qualifizierte Führungspersonlichkeit als

## Geschäftsleiter/in Seewadel – Zentrum für Gesundheit und Alter (80 – 100%)

Ausführliche Informationen finden Sie unter [www.seewadel.info](http://www.seewadel.info) oder [www.stadtaffoltern.ch](http://www.stadtaffoltern.ch).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

# Liegenschaften

## Büro-/Gewerbe

### Suche Werkstatt

mit ebenerdigen Zugang. 40–300m<sup>2</sup>, Raumhöhe min. 3m, Starkstrom.

Vorzugsweise Kauf, gerne auch Scheune oder kleines Industriegrundstück für (Ersatz-)Neubau.

Tel. 076 566 28 45

## Vermietungen

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung Tiefgaragenplätze zu je monatlich CHF 120.00 an der Püntenstrasse 8, Mettmenstetten. Wir würden uns über Ihre Kontaktaufnahme freuen Ziegler Immobilien AG, Daniel Stutz, 044 722 61 69 oder [stutz@zieglerimmobilien.ch](mailto:stutz@zieglerimmobilien.ch).

# S'tapfere Schnyderli

Ein Dialektmärchen  
frei nach Gebrüder Grimm



Samstag, 14. Januar 2023  
um 14.30 Uhr in der Aula Ennetgraben

Zwillikerstrasse 16, Affoltern a. A.



Kasse & WunderBar ab 14 Uhr  
Eintritt: 15.- / 10.-  
Reservation: [www.kulturaffoltern.ch](http://www.kulturaffoltern.ch)  
Vorverkauf (nur Barzahlungen):  
Buchhandlung Scheidegger  
Obere Bahnhofstr. 10A (Tel. 044 762 42 42)

Anzeiger

kaeser.ch

Stadtbibliothek Affoltern

Affoltern

RAIFFEISEN

Das spezielle Kino

Einfach mal was Schönes  
Eine herrliche Komödie von Karoline Herfurth  
Do, 12. Jan - 18.00

She Said  
Film zur #Me too-Bewegung in den US-Filmstudios  
Do, 12. Jan - 20.30 / Fr, 13. Jan - 18.00

Drii Winter  
CH - Drama um ein Paar in den hohen Bergen  
Fr, 13. Jan - 20.30

Tickets: [www.kinomansarde.ch](http://www.kinomansarde.ch)

## Ordentliche Generalversammlung

Freitag, 27. Januar 2023  
20.00 Uhr  
Brunnmatt, Obfelden

- Traktanden gemäss Statuten
- Einzug der Beiträge
- Mitteilungen

Für Aktive obligatorisch. Ehren-, Frei- & Passivmitglieder sowie Neueintretende sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

## Neu in 8934 Knonau Massagen + Gesundheitsberatung Sport/Klassisch/Fussreflex

Termin nach Vereinbarung  
M. Friedli  
079 340 52 08  
Chamstr. 33, 8934 Knonau

## Gold&Silber-Ankauf

Raphael Meyer Goldschmiede

Wir kaufen Ihren Goldschmuck, Zahngold, Goldmünzen, Golduhren usw. der nicht mehr getragen wird, nur in der Schublade liegt oder aus Erbschaften stammt.

### Kompetente Beratung

auch für Anfertigungen & Reparaturen

R. Meyer Goldschmiede Fischmarkt 5-7  
6300 Zug 041 710 17 17 [altgold-meyer.ch](http://altgold-meyer.ch)  
Do&Fr. 9:30-12:00 13:30-18:00 Sa. 9:30-14:00  
Mittwoch auf Voranmeldung Mo.&Di.geschlossen

# Fahrzeuge

## Kaufe

Autos, Busse, Jeeps,  
Lieferwagen, Wohnmobile und Lkw

## Barzahlung

Tel. 079 777 97 79 (Mo-So)

## Stiftung Tixi Säuliamt

044 760 14 00

Unser **Fahrdienst** für **mobilitätsbehinderte Menschen im Säuliamt** freut sich über Ihre Hilfe als FahrerIn oder Fahrer!

[tixi-saeuliamt.ch](http://tixi-saeuliamt.ch)

## VICENTINI

UMZÜGE-TRANSPORTE  
ZÜRICH/SCHLIEREN

044 734 18 18  
[www.vicentini.ch](http://www.vicentini.ch) · [info@vicentini.ch](mailto:info@vicentini.ch)

Die Schweizerische Herzstiftung fördert die Forschung, berät Patientinnen und Patienten und motiviert zur Vorbeugung durch ein gesünderes Leben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.  
Spendenkonto 30-4356-3  
[www.swissheart.ch](http://www.swissheart.ch)

Zeigen Sie Herz. Helfen Sie uns helfen.  
Schweizerische Herzstiftung

# URR

Im Auftrag Ihrer Zufriedenheit!

## Umzug Transport Einlagerung

[www.URR.ch](http://www.URR.ch) ☎ +41 62 824 04 40



# #AlleinerziehendGemeinsamStark

Der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter **SVAMV** engagiert sich mit Beratung und Unterstützung für Einelternfamilien und ihre Kinder.

Beratung unter:  
Tel. 031 351 77 71 · [info@svamv.ch](mailto:info@svamv.ch)  
Spenden: CH75 0900 0000 9001 6461 6

[www.einelternfamilie.ch](http://www.einelternfamilie.ch)